

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair La populaziun da la Val Müstair ha elet a quatter da ses commembers da la suprastanza cumünala. Duos suprastants actuals nu sun gnüts reelets. **Pagina 5**

Sport Kontrastreiches Sportgeschehen mit den Eishockey-Heimspielen des EHC St. Moritz und des CdH Engiadina sowie Indiacca und Fussball zum Vorrundenende auf **Seite 10**



Einer der drei Pistenbullys, die derzeit am Corvatsch (hier auf dem Gletscher) den Neuschnee zusammendrücken und eine Pistenunterlage erstellen. Foto: Corvatsch AG

«Pulver gut» – Traumstart in die Wintersaison

Der goldige Herbst ist vorbei, es lebe der kommende Winter

Der Neuschnee hat auch das Engadin eingezuckert und lässt ein Winterfeeling aufkommen. Sehr zur Freude der Bergbahnen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Schneefälle vom Wochenende haben im Alpenraum nicht nur für teils prekäre Strassenverhältnisse gesorgt. Sie

stachelten auch die Vorfreude der Wintersportler an: Verschneite Landschaften bis in tiefe Lagen und ein Neuschneezuwachs von 60 Zentimetern auf der Bergstation des Corvatsch sind beste Voraussetzungen, um die Lust aufs Skifahren und Snowboarden anzutreiben. «Der frühe Wintereinbruch ist für die Bergbahnen natürlich super», sagt Franco Furger, Mediensprecher der Corvatsch AG. «Gut ist nicht nur der gefallene Naturschnee, sondern auch die ange-

sagte Kälteperiode». Am Berg sind derzeit drei Pistenmaschinen im Einsatz, die eine gute Pistenunterlage schaffen, indem sie den Naturschnee mit dem technischen Schnee verbinden. Mit dem gefallenen Naturschnee könne eine Schneedecke von zirka zehn Zentimetern Dicke präpariert werden. «Dies reicht aber noch nicht für den Skibetrieb», präzisiert Furger. Es brauche mindestens 30 Zentimeter, damit Hunderte Skifahrer und Snowboarder täglich

über die Piste carven können. Mit «Snowfarming»-Methoden wird zudem versucht, möglichst viel Schnee einzufangen. Am 19. November ist Saisonstart am Corvatsch. «Wir sind zuversichtlich, dass wir mit sehr guten Pisten öffnen können», sagt Furger. Wer diese zehn Tage nicht abwarten will, kann sich bereits jetzt auf der Gletscherpiste der Diavolezza austoben. Der Saisonstart für die Gondelbahn Celerina-Marguns ist für den 26. November geplant.

NICOLO BASS

«Das Projekt ist einzigartig in Westeuropa», sagt Corsin Biert aus Scuol, Initiator des Gesundheitszentrums «Bainesser» in Tschlin. Er will im alten Schulhaus in Tschlin ein Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin, «Tai Chi» und «Qi Gong» realisieren. Einzigartig dabei ist, dass alle Angebote von drei Shaolin-Mönchen begleitet und durchgeführt werden. Jeweils 30 Personen können im alten Schulhaus leben und mit den Mönchen arbeiten. «Nirgends sonst in Westeuropa leben Shaolin-Mönche dauerhaft in einem solchen Zentrum», informierte Corsin Biert am Freitag die Tschliner Bevölkerung. Da Sholin-Mönch zu sein eher eine Lebenseinstellung ist und kein Beruf, hat ein Mönch in der Schweiz auch keine Berufszulassung. Deswegen war die Prozedur bis zur Aufenthaltsgenehmigung für den neuen Arbeitgeber besonders anstrengend und zeitraubend. Nun aber ist die Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung vorhanden und das Gesundheitsprojekt kann umgesetzt werden. Biert will ab Anfang Dezember das alte Schulhaus in Tschlin renovieren und umbauen. Die Eröffnung des Gesundheitszentrums ist für den 1. April vorgesehen. Mehr dazu im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 5**

Faulenzen am See, bis das Unglück geschieht

Schreibwettbewerb Die 14-jährige Andreina Gaudenzi aus Samedan erreichte mit ihrer Geschichte «Ein Tag im Park» den zweiten Rang im Jugendschreibwettbewerb der EP/PL. Die Geschichte handelt von der 16-jährigen Sina, welche zusammen mit ihren beiden besten Freundinnen Anna und Lea einen warmen Sommertag am idyllischen Badesee verbringt. Weshalb bloss kreischen die Mädchen beim Steg, wenn der Junge mit den blonden Haaren und den hellblauen Boxershorts ins Wasser springt? Sina erfährt es, wenn auch auf schmerzliche Art und Weise. (jd) **Seite 11**

Erneute Diskussionen um den Flughafen

Samedan Noch bis Donnerstag liegen bei den Oberengadiner Gemeinden die Akten auf zur neuen Trägerschaft der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra). Es ist nicht die aufgrund der Aufhebung der Kreise zwingend notwendige neue Trägerschaft, die zu diskutieren gibt, sondern vielmehr gewisse Passagen im Gesetzestext. Nach Ansicht einer Staatsrechtlerin haben die elf Oberengadiner Gemeinden zu wenig Kontroll- und Einflussmöglichkeiten. Es sei sicherzustellen, dass die Infra dem öffentlichen Interesse diene und zu verhindern, dass Verluste beim Staat verbleiben, Gewinne aber zum Vorteil Dritter investiert würden. Infra-Präsident Gian Duri Ratti kann die Vorwürfe nicht nachvollziehen. Beim Gesetz bleibe nämlich eins zu eins alles wie bisher. (rs) **Seite 3**

Krach und Ärger wegen einer Baustelle

Celerina Was im April mit dem Ja zu einem Kredit von fünf Mio. Franken für den Ersatz von drei alten Abwasser-Pumpwerken durch ein neues begann, ist mittlerweile zu einem öffentlichen Ärgernis geworden: Schulkinder, die nicht konzentriert arbeiten können, Hotelgäste und Anwohner, die die Ruhe vermissen. Der zuständige Gemeindevorstand Godi Blaser will das Problem gar nicht erst schönreden: Er weiss, dass die Lärmbelästigungen in diesem Gebiet nahe des Inns alles andere als angenehm sind. Grund für den Krach: Der Leitungsbau kann wegen geologischen Problemen nicht, wie ursprünglich geplant, mittels gesteuertem Pressvortrieb erfolgen. Vielmehr müssen Spundwände in den Boden gerammt werden. Die Baustelle ist auch nächstes Jahr noch in Betrieb. (rs) **Seite 3**

La Corporaziun evangelica ha orientà

Scuol Tarasp D'incuort ha gnü lö la radunanza da preventiv da la Corporaziun evangelica Scuol Tarasp illa chasa pravenda a Scuol. Peder Rauch chi'd es part dal consistori, ha orientà davo las tractandas ordinarias davart la festa da 500 ons baselgia San Geer. Ils preschaints sun gnüts orientats davart l'intenziun da realisar adattamaints e sanaziuns vi da la chasa da pravenda. Per la sanaziun interna vain previs ün credit da raduond 800000 francs. Per metter ad ir las fatschadas da la chasa saja plüssas variantas chi prevezzan cuosts da tanter 40000 e 210000 francs. Per elavurar ün proget definitiv sto amgnir decis davart la varianta da las fatschadas. Il proget definitiv fin pro la dumonda da fabrica cuosta raduond 80000 francs. Quel credit es gnü approvà da la radunanza. (anr/bcs) **Pagina 4**

Abschlusskonzert des Musikcamps

Pontresina 26 Musikvereine und vier Jugendmusiken sind im Musikbezirk I zusammengefasst. Diese leben dem Leitbild des Graubündner Kantonalen Musikverbandes nach, welches sich in erster Linie der Förderung und Pflege der Musik verschrieben hat. Gut fünfzig Musikantinnen und Musikanten aus den Talschaften Engadin, Müstertal, Samnaun, Puschlav und Bergell absolvierten das jüngste Musikcamp des Bezirks. Das anspruchsvolle und abwechslungsreiche Konzertprogramm, das sie unter der Leitung des Dirigenten Roman Caprez und den Registerleitern in dieser kurzen Zeit einstudierten, war zum Abschluss des Musikcamps am Sonntag im Pontresiner Rondo zu hören. Die Moderatorin Fabia Caduff führte durch einen beglückenden Musikabend. (mcj) **Seite 12**



20045



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum

betreffend

Nachtragskredit über CHF 310 000 für Anpassungen des Verwaltungsbäudes von St. Moritz Energie über Gesamtkosten von CHF 7 000 000

Anlässlich der Sitzung vom 3. November 2016 hat der Gemeinderat dem Kreditgesuch für Anpassungen des Verwaltungsgebäudes von St. Moritz Energie entsprochen.

Dieser Beschluss des Gemeinderates untersteht gemäss Art. 29a) Ziffer 1 und Art. 36 Ziffer 5 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Finanzreferendum.

Datum der Veröffentlichung:
Dienstag, 8. November 2016

Ablauf der Referendumsfrist:
Donnerstag, 8. Dezember 2016

St. Moritz, 4. November 2016

Gemeindevorstand
St. Moritz

176808113.02

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Fenstervergrößerung Dachgeschoss, Via Surpunt 59, Parz. 539

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Bolliger Heinz, Via dal Bagn 46, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Bolliger Andrea, Via Surpunt 55, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 8. November 2016 bis und mit 28. November 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. November 2016

St. Moritz, 7. November 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176808119.02

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);
Liwia Weible (lw), abw.; Alexandra Wohlgensinger (aw), abw.

Praktikant: Fabrizio Forcella

Produzent: Jon Duschletta (jd)

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw), abw.

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stepan Kiener (skr),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonacca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Madulain

Beschwerdeauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeauflage für die von der Gemeindeversammlung Madulain am 24. Oktober 2016 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung statt.

Gegenstand: Teilrevision Werkhof

Auflageakten: Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan Werkhof 1:1000

Grundlagen: Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist: 8. November 2016 bis 7. Dezember 2016 (30 Tage)

Auflageort / -zeit: Gemeindeganzlei während den Kanzleistunden

Planungsbeschwerden:

Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können gegen die Ortsplanung innert der Auflagefrist (30 Tage) bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerden erheben.

Umweltorganisationen: Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden ihre Beteiligung am Verfahren innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

Madulain, den 8. November 2016

der Gemeindevorstand

176808099.02

Veranstaltungen

Tankstopp – ein Refill der besonderen Art

St. Moritz Glaube, Kirche, Gott, Leben anders erleben, dahin gehen, wo Menschen arbeiten und leben, die gewohnten Pfade und Räumlichkeiten verlassen und mitten in der Welt attraktiv, effizient, flexibel in verschiedenen Szenen Menschen inspirieren. Gemeinschaft teilen und spirituelles Auftanken erfahrbar werden lassen – das alles soll nach einer Idee von Pfarrer Michael Landwehr und Pfarrer Jürgen Will mit dieser Veranstaltung der Vereinigung der Evangelischen Kirchgemeinden Oberengadin, Il Binsau sowie Partner in der Werkstatt der Dosch Garage St. Moritz versucht werden.

Veranstaltung

Unterhaltungsabend mit Gangsterkomödie

Celerina Im Rahmen des traditionellen Unterhaltungsabends in Celerina findet am Freitag, 11. November, bereits zum zweiten Mal eine Uraufführung statt. Die junge Kreativfrau Sabina Cloesters hat auch dieses Jahr ein Stück geschrieben, mit welchem die Theatergruppe Celerina das Publikum unterhalten wird. «Alli und doch niemer», eine Gangsterkomödie in zwei Akten, ist eine ebenso witzige wie überraschende Geschichte, die sich um einen wertvollen Diamanten dreht. So viel sei verraten, es geschehen seltsame Dinge in der Wohnung von Frau Bucher, die ihr Zuhause zu einer vorübergehenden Pension umfunktioniert hat. Ihre Gäste haben gar merkwürdige Absichten. Aber, «machen Sie sich doch selber ein Bild», wie Gaby Bucher zu sagen pflegt.

Unterstützt wird die Theatergruppe wiederum durch das Oberengadiner Jodelchörli und die Alphornbläser der «Sunatübas Crasta», die nebst Gesang und Alphorn tatkräftig bei der Festwirtschaft mitwirken. Und natürlich wäre dieser Abend ohne die «Chapella Alp Laret» unvollständig, welche im Anschluss an die Bühnendarbietungen zum Tanz aufspielt.

Abendkasse und Festwirtschaft im Gemeindesaal Celerina sind ab 19.30 Uhr geöffnet, die Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr. Am Samstag, 12. November, findet die zweite Aufführung des Theaters statt, ohne Festwirtschaft, aber mit Pausengetränken. Beginn ist um 20.00 Uhr. Wie gewohnt, gelangt die Darnière am Sonntag, 13. November um 17.00 Uhr zur Aufführung. (Einges.)

Leserforum

Sehr erfreuliche Wahlbeteiligung in S-chanf

Alle drei Jahre ein Hoffen und Bangen um die Zusammensetzung der S-chanfer Gemeindebehörde. Beachtliche 60 Prozent der S-chanfer Wählerinnen und Wähler honorierten das neue Urnen-Wahlverfahren und die Möglichkeit, für das Gemeindepräsidentenamt aus drei Kandidaten auswählen zu können. Der S-chanfer Souverän trug massgeblich dazu bei, eine sachliche und faire Wahl abzuhalten.

Den gewählten Persönlichkeiten Paolo Bernasconi (Gemeindevizeprä-

sident), Roman Parli (Gemeindevorstand) und Daniel Platzer (GPK) sei an dieser Stelle herzlichst gratuliert.

Für die grosse Unterstützung meiner Kandidatur als Gemeindepräsident danke ich den S-chanfer Wählerinnen und Wählern. Den zweiten Wahlgang am 27. November nehme ich motiviert und mit grossem Elan in Angriff und hoffe auf eine erneute namhafte Unterstützung durch die S-chanferinnen und S-chanfer. Grazcha fich.

Gian Fadri Largiadèr, S-chanf

Neuer CEO Engadin St. Moritz

Man munkelt, für die Nachfolge von Ariane Ehrat plane man einen Marketing- und Verkaufsspezialisten einzusetzen. Welche Fehlbesetzung. Geht es bei der Zukunft des Tourismus im Oberengadin nur um das Verkaufen?

Nur ein «Tourismusdirektor» (CEO), der das Engadin ganzheitlich empfindet, seine Seele und die einmalige

Natur spürt sowie die verborgenen Schätze erkennt und die Menschen im Tal zu integrieren vermag, kann den leidenden Tourismus des Oberengadin mit bewährten und neuen Impulsen erfolgreich in die Zukunft führen. Den Verkäufer kann man als untergeordnete Stelle dazu positionieren.

Rolf Hintermann

La Punt Chamues-ch/Uitikon-Waldegg

Weshalb endet die Wintersaison 2017 so früh?

Mit Bedauern habe ich und viele meiner Engadin-Freunde festgestellt, dass die hiesige Wintersaison schon am 2. April 2017 beendet sein wird. Will man den Tourismus fördern, was ja überall propagiert wird, ist es unverständlich, dass die Saison entsprechend verkürzt wird. Sieht man sich in anderen Regionen um, geht fast überall die Saison so lange wie die Ostertage liegen. Gerade Familien mit schulpflichtigen Kindern sind auf solche Zeiträume angewiesen und wären froh, wenn sie nicht in den gera-

de sehr teuren Weihnachtstagen ins Engadin reisen müssten, sondern die preis-mässig günstigeren Tage um die Osterferien herum nutzen könnten. Am Schneemangel kann es ja durch die Kunstschneebeschneigung nicht liegen. Zu meiner Aktivzeit in den 60er- und 70er-Jahren konnte man in Celerina fast regelmässig bis Ende April Ski fahren und das, obwohl es den Kunstschnee damals noch gar nicht gab. Vielleicht kann mir jemand die jetzige Situation erklären? Christian Rocholl, Celerina

Zu diesem Leserbrief nimmt Markus Meili vom Engadin St. Moritz Mountain Pool wie folgt Stellung:

Die Oberengadiner Bergbahnen bieten als einziges Nicht-Gletschergebiet über siebeneinhalb Monate Schneesport – von Mitte Oktober bis Ende Mai – an. Das verfügbare Angebot richtet sich dabei an die Nachfrage. Von Weihnachten bis Ende März steht das volle Angebot zur Verfügung. Davor und danach werden die offenen Anlagen und Pisten entsprechend hoch- und runter gefahren. Im Frühling 2017 mit den sehr späten Osterfeiertagen am 16.

April stehen den Oberengadiner Schneesportlern mit der Diavolezza/Lagalb und Corvatsch/Furtschellas zwei grosse Gebiete zur Verfügung, welche mit ihren nach Norden ausgerichteten Hängen beste Schneequalität in Aussicht stellen. Das Gebiet Corvatsch ist bis 7. Mai geöffnet, das Gebiet Lagalb bis 17. April, und auf der Diavolezza können Wintersportler bis 21. Mai (Eröffnung Sommersaison 22. Mai 2017) den Schneesport geniessen.

Falsche Signale

Mit grossem Erstaunen habe ich in der «Engadiner Post» vom 5. November zwei Artikel lesen können. Zum einen wird uns berichtet, dass uns «die Peinlichkeit erspart wird», die Wintersaison ohne ein Fest starten zu müssen. Zwischen dem 8. und 11. Dezember, in einer absolut touristenfreien Zeit, soll für sage und schreibe 80000 Franken ein Fest für die Einheimischen stattfinden. Geradezu zynisch mutet es an, wenn man bedenkt, dass uns die Streichung des Gratisbusses für die Kinder der Gemeinde St. Moritz im Umfang von 10000 Franken pro Jahr als grossartige Sparanstrengung verkauft wurde. Das wäre vielleicht kein Problem, wenn uns nicht gleichzeitig ein defizitäres Budget präsentiert würde, dies trotz klarem Auftrag der Gemeindeversammlung letztes Jahr, ein ausgeglichenes Budget zu erarbeiten. Anfang Dezember sollen wir darüber an der Gemeindeversammlung entscheiden.

Zum anderen lernen wir, dass in den nächsten Jahren 176 Millionen Franken Investitionen auf uns zukommen. Dagegen ist eine Erhöhung der Liegenschaftssteuer nur ein Tropfen auf den heissen Stein und ein falsches Signal. Sparmassnahmen sollen nur mit einem Leistungsabbau möglich sein. Das

stimmt einfach nicht. In der Privatwirtschaft sind massive Kostensenkungen ohne Leistungsabbau möglich, warum nicht auch in der Verwaltung. Wir haben über die Jahre einen massiven Verwaltungsapparat aufgebaut. Im Hinblick auf die Ski-WM wurden noch mehr Leute angestellt. Die Gemeinde beschäftigt sogar Masseure im Ova Verva (warum nicht Lokale vermieten und keinen Lohnaufwand haben?). Wir haben einen der bestbezahlten Gemeindepräsidenten der Schweiz. Man weigert sich, den Bau und Betrieb des Pflegezentrums Du Lac an einen privaten Betreiber auszulagern, was eine massive Reduktion der Investitionen zur Folge hätte. Gratiskonzerte und Steuererhöhungen sind die falschen Signale. Das alles sind keine Zeichen von Sparwillen.

Kommen Sie Anfang Dezember an die Gemeindeversammlung und stimmen Sie Nein zu fehlendem Sparwillen und Steuererhöhungen.

Dr. Gregor Joos, St. Moritz

www.engadinerpost.ch

St. Martinsumzug mit Räbeliechtli

Celerina Am kommenden Freitag, 11. November, findet um 17.30 Uhr der traditionelle Martinsumzug in Celerina statt. Gestartet wird bei der Tourismus Information beim Bahnhof in Celerina. Von dort führt der Umzug via Bel Taimpel, Giassa da las Barrieras, Hotel Rosatsch zum Kirchgemeindehaus Pei-

dra viva, wo es die «Teilete» gibt, mit warmen und kalten Getränken sowie Kuchen, Keksen und Muffins. Die Teilnehmer werden gebeten, für den Umzug ein Räbeliechtli oder eine Laterne mitzunehmen. Der Martinstag am 11. November ist im Kirchenjahr das Fest des heiligen Martin von Tuors. (Einges.)

Saireda Culturela mit Flurin Caviezel

Pontresina Am Samstag, 12. November, lädt die Kulturkommission Pontresina um 20.00 Uhr zur Saireda Culturela mit Flurin Caviezel ins Kongress- und Kulturzentrum Rondo ein. Am Anlass treten über 100 einheimische Folklorebegeisterte aus sechs Vereinen und Gruppierungen auf. Flurin Caviezel führt durch ein buntes, abwechslungsreiches Programm und unterhält auf seine erfrischende und amüsante Art. Es präsentieren sich der Schülerchor Pontresina, die Volkstanzgruppe Gruppe

da sot Puntraschigna, die Musikgesellschaft Pontresina, der Cor masdo Puntraschigna, der Turnerinnenverein mit der Jugendriege Pontresina sowie der Club Português da Engadina.

Saalöffnung ist um 18.30 Uhr. Ab dann sorgt das Catering-Team des Hotels Saratz für das leibliche Wohl. Die Präsentationen beginnen um 20.00 Uhr und dauern bis circa 23.00 Uhr. Es wird darauf hingewiesen, dass während den Darbietungen kein Service erfolgt. (Einges.)

Flughafen: Die Gewinne den Privaten, die Verluste dem Staat?

Die Überführung der Infra in eine neue Trägerschaft ist nicht unumstritten

Haben die Gemeinden zu wenig Kontrolle über den Regionalflughafen Samedan? Das befürchten Peter R. Berry und Hansjörg Hosch. Infra-Präsident Gian Duri Ratti sieht das anders.

RETO STIFEL

Noch bis 10. November liegen die Akten für die neue Trägerschaft für die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra) öffentlich auf. Im Wesentlichen geht es darum, dass mit der Auflösung des Kreises Oberengadin per Ende 2017 eine neue Trägerschaft gefunden werden muss. Bisher war dies die Infra, eine selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt des Kreises. Diese soll nun in eine selbständige öffentlich-rechtliche Infrastrukturunternehmung der Gemeinden des ehemaligen Kreises überführt werden. Was nach einem reinen Verwaltungsvollzugsakt tönt, ist für den St. Moritzer Peter R. Berry und den Celeriner Hansjörg Hosch ein weiterer Versuch, dem Staat die Verluste und den Privaten die Gewinne zu sichern.

Intransparente Firmenstrukturen?

In einem von Berry und Hosch in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten, welches der EP/PL vorliegt, kommt Staatsrechtlerin Isabelle Häner zum Schluss, dass die unternehmerische und nebenbetriebliche Tätigkeit der Infra in den Entwürfen zu flexibel geregelt ist und keiner ausreichenden Kontrolle der Gemeinden untersteht. «Es besteht die grosse Gefahr von sehr unübersichtlichen und intransparenten Firmenstrukturen, die infolge der sehr schwierigen Kontrollierbarkeit von der öffentlichen Hand nicht gestützt werden dürfen», schreibt Häner. Konkret moniert sie im Gesetzesentwurf, dass



Der Regionalflughafen Oberengadin in Samedan benötigt eine neue Trägerschaft. In der öffentlichen Mitwirkung regt sich Widerstand. Foto: Reto Stifel

sich die Infra ohne Weiteres an Unternehmungen beteiligen könne. «Dies würde bedeuten, dass Gewinne frei in ausgewählte Gesellschaften investiert werden könnten, was in jedem Fall zu vermeiden ist», so Häner. Für sie müssen solche Beteiligungen im öffentlichen Interesse liegen. Sie schlägt vor, solche Beteiligungen auf jeden Fall der Zustimmung der Trägergemeinden zu unterwerfen und dass nicht, wie im Entwurf geschrieben, lediglich die Flughafenkonferenz, bestehend aus den Gemeindepräsidenten, ihre Zustimmung geben müsse.

Ein weiterer störender Punkt ist gemäss Häner das im Gesetzesentwurf

respektive im Leistungsauftrag vorgesehene Weisungsrecht der Betreiberin gegenüber der Infra. «Die Infrastrukturunternehmung hat für die entsprechende Beschaffung der Mittel zur Finanzierung ihrer Aufgabe zu sorgen und im Rahmen der Budgets, Investitions- und Finanzpläne für die zeitgerechte Bereitstellung der Mittel besorgt zu sein», heisst es dort wörtlich. Für Staatsrechtlerin Isabelle Häner ist eine solche Weisungsbefugnis unüblich, zur Erreichung der Ziele nicht erforderlich und somit unverhältnismässig. «Im Ergebnis entledigt sich die öffentliche Hand hier ihrer Kompetenzen betreffend Beschaffung und Zuwendung

der Mittel, was grosse Bedenken weckt.»

«Es ändert sich nichts»

Diese Bedenken teilt Gian Duri Ratti, Oberengadiner Kreispräsident und Präsident der Infra, nicht. Er betont, dass es im vorliegenden Geschäft lediglich darum gehe, aufgrund der Gebietsreform die Rechtsnachfolge für den Kreis als bisherigen Träger des Flughafens zu finden. «Die gesetzlichen Bestimmungen bleiben eins zu eins die gleichen, wie sie bis heute gegolten haben, da ändert sich nichts», sagt Ratti. Er vermutet, dass es den Einsprechern primär darum geht, die Be-

treiberin in ihrer Tätigkeit einzuschränken. Dazu gebe es aber keinen Grund, die Zusammenarbeit mit der EA gestalte sich nämlich sehr gut. Dass einzelne Punkte wie beispielsweise das Weisungsrecht eventuell einmal diskutiert werden könnten, will Ratti nicht ausschliessen, aktuellen Handlungsbedarf aber gebe es nicht. Gemäss Berry sollen die Resultate der Mitwirkungsaufgabe abgewartet werden. Je nach Ergebnis werde man sich überlegen, eine Aufsichtsbeschwerde beim Kreis zu deponieren.

Die Akten liegen bei den elf Oberengadiner Gemeindeverwaltungen auf. Eingabefrist für die Mitwirkung ist der Donnerstag, 10. November.

Eine komplexe Geschichte

Nachdem sich das Militär vom Regionalflughafen Oberengadin zurückgezogen hatte, ging dieser per 1.1.2004 in das Eigentum des Kantons über. Dieser wollte der Betreiberin, der Engadin Airport AG (EA) mit Verwaltungsratspräsident Urs E. Schwarzenbach an der Spitze, den Flughafen im Dezember 2007 verkaufen. Dagegen regte sich 2009 erfolgreich Widerstand. Mit einer Aufsichtsbeschwerde von Peter R. Berry und Hansjörg Hosch an den Bündner Grossen Rat und mit einer von über 2500 Personen unterzeichneten Petition, mit der ebenfalls verlangt wurde, dass der Flughafen der EA nicht verkauft, sondern eventuell im Baurecht abgegeben würde. Später dann hat eine Steuerungsgruppe ein Organisationsmodell ausgearbeitet, welches die Infrastruktur und den Betrieb des Flughafens trennte. Im September 2012 wurde mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 80 Prozent entschieden, dass die öffentliche Hand – der Kreis Oberengadin – über die Infra, Besitzerin des betriebsnotwendigen Eigentums, ist und der Betrieb weiterhin bei der EA bleibt. (rs)

Diese Baustelle in Celerina sorgt für Lärm und Ärger

Geologische Schwierigkeiten verlängern die Bauzeit für die Sanierung des Abwasserentsorgungssystems

Das neue Pumpwerk im Gebiet Clos in Celerina steht. Bis es aber in Betrieb geht, könnte es dauern. Die Leitungsarbeiten gestalten sich schwieriger als geplant. Das hat im nächsten Jahr weitere lärmige Rammarbeiten zur Folge.

RETO STIFEL

Wenn die Schülerinnen und Schüler in Celerina diesen Sommer und Herbst des Öfteren in ihrer Konzentration gestört waren, hatte das zumindest einen erklärbaren Grund: Das Schulhaus liegt in unmittelbarer Nähe des Inns und des Gebietes Clos, wo ein neues Abwasserpumpwerk gebaut wurde. Und diese Grosse Baustelle hat viel Lärm verursacht. Nicht wegen dem neuen Pumpwerk, welches bereits in Betrieb ist, vielmehr hat der Bau der Leitungen von den drei alten Werken zum neuen Standort für Krach gesorgt.

Wechsel beim Bohrsystem

Kein Wunder: Die besondere geologische Lage nahe des Inns mit einem Grundwasserspiegel von rund 1,5 Metern unter Terrain hatte es nötig gemacht, 35 Meter lange Spundwände als Baugrubensicherung in den Boden zu rammen, damit die Leitungen auf einer Tiefe von bis zu 3,5 Metern unter dem



Die Arbeiten für den Ersatz der drei Abwasser-Pumpwerke in Celerina gestaltet sich schwieriger als geplant. Foto: Reto Stifel

Grundwasserspiegel verlegt werden konnten.

Gemäss Godi Blaser, zuständiger Gemeindevorstand in Celerina und Betriebsleiter des Abwasserverbandes Oberengadin, musste mit deutlich mehr Spundwänden gearbeitet werden als ursprünglich vorgesehen. Geplant war, einen grossen Teil der Leitungen mittels dem sogenannten gesteuertem Pressvortrieb zu erstellen. Diese Vorgehensweise wäre mit deutlich weniger Lärmmissionen verbunden gewesen.

«Leider war dies nur zum Teil möglich, weil wir trotz Vorabklärungen während den Arbeiten auf geologische Besonderheiten gestossen sind», sagt Blaser. Konkret sind die Arbeiter auf grosse Findlinge und Verkittungen gestossen, welche den Bohrvortrieb erschwert haben. Holzfunde haben den Vortrieb jeweils sogar zum Stillstand gebracht. Die Verzögerungen führen nun dazu, dass die Leitung bis zum alten Pumpwerk Bernina erst im Frühling gebaut werden kann. Dies wird erneute Ramm-

arbeiten für weitere Spundwände zur Folge haben. Der Winterwanderweg zwischen dem Hotel Rosatsch und der Via Bambas-ch wird gemäss Blaser ebenso geöffnet sein wie die Langlaufloipe.

Abgesprochen mit den Ämtern

«Wir verstehen, dass diese Lärmeinwirkungen für viele Anwohnerinnen und Anwohner sehr belastend sind», sagt Blaser. «Leider konnten diese aber aufgrund der unerwarteten geologischen Hindernisse nicht vermieden werden.» Er betont, dass sämtliche Arbeiten in Flussnähe immer nach Absprache mit den Organen der Fischerei und des Amtes für Natur und Umwelt erfolgt seien. Der Inn weist auf diesem Abschnitt eine der stärksten Äschenpopulationen Europas auf. Fischereiaufseher Reto Gritti bestätigt auf Anfrage, dass er bei sämtlichen Entscheidungen mit involviert war. Das Problem für die Fische sei weniger der Baulärm als mögliche Sedimentsablagerungen, die die Laichplätze zudecken könnten. Jetzt, im Spätherbst, laichen die Forellen, im Frühjahr die Äschen. Da Letztere ihre Laichgruben nur wenig zudecken würden, weil die Eier der Äschen mehr Sauerstoff benötigten, habe man sich für die Querung im Herbst und somit das kleinere Übel entschieden, sagt Gritti.

Blaser bestätigt, dass die Unterquerung des Inns von der rechten auf die linke Flussseite bei tiefem Grundwasserspiegel noch dieses Jahr erledigt

wird. Das würde erlauben, die Baugruben rechts vom Inn in den kommenden Wochen zu schliessen und zu rekultivieren. Die Umbauarbeiten am alten Pumpwerk Grevas können jetzt in Angriff genommen werden, sodass im Frühjahr 2017 dann alle Abwässer über das neue Pumpwerk in die ARA Staz gelangen.

Ungewisse Kostenfolgen

Was die aufwendigeren Bauarbeiten auf der Kostenseite zur Folge haben werden, kann Blaser zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. «Zurzeit gehen wir noch davon aus, dass der Kreditrahmen eingehalten werden kann. Die Schwierigkeiten bei den Bohrarbeiten haben aber zu deutlichen Mehrkosten geführt.» Bis zum Dezember sollten die Bauabrechnungen vorliegen.

Ursprünglich war vom Celeriner Souverän im April 2013 ein Kredit von fünf Millionen Franken bewilligt worden, um die drei alten Pumpwerke Clos, Bernina und Grevas durch ein neues zu ersetzen. Im Dezember 2014 wurde den Stimmbürgern dann ein neues Kreditgesuch von 6,7 Millionen Franken unterbreitet. Begründung für den höheren Kostenaufwand: Aufwendigere Massnahmen für die Sicherung der Baugrube, ursprünglich niedriger kalkulierte Kosten für die Inn-Unterquerung und das grössere Gefälle der Leitungen zum neuen Pumpwerk, welches insgesamt tiefer liegen musste, als in den ersten Planungen projektiert.

Investiziuns illa chasa pravenda a Scuol

Radunanza da la Corporaziun evangelica Scuol Tarasp

Ils preschaints sun gnü orientats davart la renovaziun da la chasa pravenda a Scuol ed han deliberà ün credit dad 80 000 francs per elavurar ün proget.

Sün invid dal consistori ha gnü lö d'incoort illa sala da la chasa pravenda da Scuol la radunanza da preventiv da la Corporaziun evangelica Scuol Tarasp. Il president dal consistori, Peder Rauch, ha orientà davo las tractandas ordinarias davart la festa da 500 ons baselgia San Geer. «Per organisar la festa tscherchain nus amo voluntaris per drizzar aint la sala e per güdar pro'l giantar. Eu n'ha provà da persuader als giuvenils da Scuol da güdar ma els nun han gnü bler buonder uschè cha nus stain tour per mans sves las lavuors», ha'l dit. El ha eir deplorà chi sortan minch'on commembers da la baselgia, quist on sun quai nouv persunas. Sün quai s'han fat udir divers preschaints our dal ravuogl da la radunanza chi's dumondan scha gliued chi sorta han istess inavant ils drets sco'ls commembers. Il ravarenda Jon Janett e Rauch han deplorà chi nun es simpel da trar ün strich definitiv. I vain decis da cas a cas e quai in ün möd tolerant. Uschè s'haja plüost vistas cha ün o l'oter aintra darcheu illa corporaziun. Il preventiv pel 2017 es gnü preschantà dad Adrian Barbüda e prevezza ün guadogn da bun-



Il consistori da la Corporaziun evangelica Scuol Tarasp cun Berta Burger, Erna Koller, Adrian Barbüda (fiduziari), Peder Rauch e Chasper Fried (da schnestra) ha eir approvà il preventiv pel 2017. fotografias: Benedict Stecher

dant 12000 francs. Quel es gnü approvà sainza cuntravuschs.

Chasa pravenda dess gnir sanada

«Nus vain il problem cha'l chant da la giassa fin pro l'entrada actuala da la chasa pravenda es problematic impu-

stüt per gliued veglia e perquai tscherchaina ün'otra soluziun», ha dit Peder Rauch. «Implü va nos ravarenda ils prossem ons in pensiun ed il nouv varà dabsögn d'ün'abitaziun cha nus pudessan eventualmaing metter a disposiziun in chasa pravenda. Quist sun stat

duos motivs cha nus dal consistori vain discus cun Peter Langenegger davart ün prestüdi per la renovaziun da la chasa», ha dit Rauch. Per inscuntrar a la problematica prevezza Langenegger da spostar l'entrada gio'l plan schler cun l'access davent da la via da Vi.

Ascensur sco buna soluziun

«L'entrada es existenta ed il piertan suot es adattà per realisar ün bel access fin pro'l ascensur cha nus prevezain per esser independents», ha cuntinüa Rauch. «Cun l'ascensur vain nus üna buna colliaziun culla part publica da la chasa sül plan terrain ed eir per las duos abitaziuns sül prüm e seguond plan. L'access dal prüm sül seguond plan gniss serrà cun üna paraid da lain e da vaider.»

L'abitaziun sül seguond plan gniss ingrondida cul palantschin sur la sala da pravenda. Las fatschadas da la chasa restessan sco fin qua, vuol dir trais fanestras da la fatschada vers mezzanot gnissan serradas causa l'ascensur chi douvra quella plazza. Eir las fatschadas vessan dabsögn d'üna cosmetica e per quel scopo daja plüssas variantas. Üna prevezza üna simpla adattaziun cun cuosts da raduond 50000 francs ed ün'otra, ün'isolaziun da ses centimeters cun üna rebocadüra concepida aposta per chasas istoricas chi cuostess in tuorn 210000 francs. Els adattamaints interns chaschunan cuosts da raduond 80000 francs exclus las fatschadas. Sco prossem pass sto gnir decis che varianta per las fatschadas chi gniss in dumonda per realisar ün proget e per far ün'eventuala dumonda da fabrica. Quella decisiun ha eir ün'influenza sün eventualas contribuziuns da la protezziun da monumaints e d'otras instituziuns. La radunanza da la Corporaziun evangelica ha approvà ün import dad 80000 francs pel proget. (anr/bcs)

Prüms dis dal muond cun tuns inüsitats

Dis da litteratura Il scriptur Tim Krohn e'l musicist Niculin Janett cun band han avert ils Dis da litteratura 2016 chi vaivan il motto «Rispli sin pupi». Krohn ha prelet ün text dals temps cur cha tuot d'eira amo nouv e sainza nom.

Tim Krohn es stat fingià la seguonda jada giast als Dis da litteratura a Domat. Avant üna deschina d'ons vaiva'l prelet our da seis roman «Die Quatemberkinder». Quella jada nu vaiva'l ingüna

colliaziun cul rumantsch. Uossa, ch'el abita cun sia duonna e lur duos uffants a Sta. Maria in Val Müstair, es quai oter: Els sun landervia ad imprendder rumantsch jauer. Per la prelecziun a Domat ha Krohn tschernü il roman «Zum Paradies» ch'el ha publichà l'on passà be in üna pitschna ediziun. «I's tratta dals prüms dis da l'umanità, cur ch'el ha creà ad Adam ed Eva as chattaiva eir il char Segner sco davant ün fögl amo alv.» Cunquei cha Krohn ha fat plü bod, avant co decider da's concentrar sülla lavur litterara, eir suvent musica «saxofon e clarinetta bass» è'l stat plü co d'accord da cumbinar la prelecziun cun ün concert. Quel han dat il saxofonist Niculin Janett cun seis «Jazzmusik-Baukasten», Tobias Carshey (chant), Lukas Wyss (posauna), Joscha Schraff (clavazin), Lisa Hoppe (cuntrabass) e Maxime Paratte (battaria). «Las chanzuns rumantschas sco Fila fila, Randulin ed Il cumün in silenzi n'haja imprais da mat», ha dit il figl da Curdin Janett dals Fränzlis da Tschlin, «sco musicist da jazz tillas n'haja imprais sco basa, laschond il text original, integrond mias ideas influenzadas dal jazz.» (anr/fa)



Niculin Janett cun l'anteriur saxofonist Tim Krohn. fotografia: Flurin Andry



Esther Krättli, Martin Camenisch e Clà Riatsch han tut suot la marella al Tavulin litterar las metodas ed ils instrumaints dad auturas ed autuors. fotografia: Flurin Andry

Ouvras tudais-chas, cuntegn rumantsch

Tavulin litterar als dis da litteratura Domat

Al Tavulin litterar da RTR han analisà Martin Camenisch e Clà Riatsch duos novas ediziuns. Malgrà lur differenza dad annada han els ün nomnader cumünavel – üna critica evidainta da la cumünanza existenta.

La moderatura Esther Krättli ha proponü da tour suot ögl duos cudeschs güsta cumparits sül marchà. I's tratta dal roman da William Wolfensberger «Die Glocken von Prälöng» e da la collecziun da raquints ed essais da Leo Tuor, reunits suot il titel tudais-ch «Die Suche nach dem verlorenen Schnee». Wolfensberger ha scrit il cuort roman dal 1918 davo esser stat ün pèr ons ravarenda in Val Müstair. Publichà è'l gnü pür dal 1960. L'ouvra bilingua da Tuor

cuntegna texts dals ultims 20 ons ed es gnüda edida quist on. Tant Martin Camenisch sco Clà Riatsch han confermà la supposiziun dad Esther Krättli cha'ls duos cudeschs sajan plü rumantschs co quai ch'is pudess pensar.

Cumünanza cun intrigas

William Wolfensberger es stat ravarenda pel Terzal d'Aint culs lös da Tschier, Fuldera e Lü. Ma seis ingaschamaint nu s'ha brich be restret sün sia funcziun professionala, el ha realisà plüssas ouvras socialas da maniera ch'el ha perfin survgni la nominaziun da citadin da Fuldera. Ma sia proposta dad introduer üna imposta progressiva per sanar il sunteri ha provochà üna tala polemica cha Wolfensberger ha stuvü as retrar giò la Bassa, inua ch'el es mort da la gripa spagnöla. Il roman «Die Glocken von Prälöng» descriva co cha'ls abitants d'ün pitschen cumün piglian per mans la renovaziun dals sains dal clu-

cher. Quai va per pussanza politica e per influenza. Wolfensberger tematisecha il maladöver da la posiziun sociala ed il cumbat tanter homens chi voulan avoir o mantgnair avantags economics. Clà Riatsch es fascinà da la lingua da Wolfensberger chi es ferma causa ch'el tira ils registers sco Gotthelf. Cha'l roman reflectescha la situaziun durant la Prüma guerra mundiala cun la miseria, ma eir la situaziun tragica da l'autur sves, ha manià Martin Camenisch.

Il cudesch «Die Suche nach dem verlorenen Schnee» da Leo Tuor cuntegna plüss texts da fich different caracter. «Tant la satira sco la polemica e la parodia o aforissemms sun da chattar in quista collecziun», ha dit Clà Riatsch.

Ils duos experts, Clà Riatsch e Martin Camenisch, racumondan da leger las duos ouvras chi sun criticas severas da la società, pro Wolfensberger cun üna vista da l'extern e pro Tuor cun l'ögliada interna. (map)

Elemaints poetics i'ls raquints dad Andri Peer

Dis da litteratura Da l'on 2003 vaiva Clà Riatsch publichà ün'ediziun cullas poesias dad Andri Peer. Quist on ha procurà Annetta Ganzoni sco seguond tom l'ediziun cun la prosa da l'autur engadinais.

«Andri Peer as cugnoscha in prüma lingia sco poet, ed eir el sves resguardaiva la poesia sco seis prüm chomp d'expressiun litterara», ha deplorà Annetta Ganzoni sonda a chaschun da la preschantaziun dal cudesch «Andri Peer, Prosa 1945–1985». Tut part ha eir Bettina Vital ch'id es statta, insembel cun Claudia Cathomen respunsabla pel correctorat dal cudesch ch'id es gnü edi da la Chasa Editura Rumantscha. «Ma Andri Peer es stat ün scriptur versà chi ha experimentà in praticamaing tuot

ils geners litterars», ha cuntinüa Ganzoni. Daspö il 1997 es la romanista colavuratura scientifica da l'Archiv Svizzer da litteratura e respunsabla pel relasch da Peer. Cun classificar tuot il material dal relasch es naschüda l'idea d'edir ün cudesch culla prosa da Peer. Oter co pro la poesia ch'el ha scrit be in rumantsch ha'l scrit divers texts da prosa eir in tudais-ch, artichels in gazetta, feuilletons ed oter. «Perquai vain nus integrà i'l cudesch eir texts tudais-chs e fat ün'ediziun bilingua», ha manzunà Annetta Ganzoni. In seis raquints ed essais, in satiras, short stories e poems in prosa ha Andri Peer tematisà dumondas d'actualità, ma eir interpretà vegl temas retics ed adüna darcheu scrit sur da l'aventüra dal scriver. (anr/fa)

Sporta unica in Europa dal vest

Trais shaolins spordschan permanentamaing a partir dals 1. avrigl terapias chinasas a Tschlin

Corsin Biert po cuntinuar cul proget d'ün center da bainesser illa chasa da scoula veglia a Tschlin. Ils permiss da dmura e da lavur pels shaolins sun grazcha ad üna decisiun dal cussagl federal finalmaing avantman.

NICOLO BASS

L'avegnir dal proget d'ün center da bainesser a Tschlin sta e crouda culs permiss da dmura e da lavur per trais muongs da shaolin da la China. Quai ha rapportà la Posta Ladina fingià als 28 lügl. L'iniziant dal proget Corsin Biert vulaiva infuormar la populaziun da Tschlin in detagl sur dal proget subit cha'ls permiss sun avantman. Quai es capità in venderdi passà a Tschlin. «La sfida e la procedura per survgnir quists permiss es statta enorma», ha orientà Corsin Biert ad üna tschinquantina da persunas interessadas. Il plü grond problem d'eira, tenor Biert, cha l'Uffizi federal d'emigraziun ha stuvü acceptar ils shaolins sco experts, per exampl sco ün meidi specialisà. «Cun simlas dumondas nu d'eira quist uffizi amo mai gnü confruntà», ha quintà Biert, «e nus vain stuvü investir fich bier temp in sclerimaints da dumondas da detagl.» Il salvamaint es statta la decisiun dal cussagl federal avant bundant duos eivnas, da dozzar il contingent da persunas da l'ester chi pon lavurar in Svizra da 6000 sün 7500. Tras quista decisiun ha eir il center da bainesser previs a Tschlin survgni il permiss per trais shaolins da la China. Uschè cha l'idea innovativa da Corsin Biert po gnir plü concreta.

Sporta unica in Europa dal vest

Corsin Biert da Scuol vuol realisar illa chasa da scoula veglia a Tschlin ün center da bainesser cun trais muongs da shaolin chi spordschan cuors intensivus da «Tai Chi» e «Qi Gong». Quistas terapias da movimaint e da meditaziun sun tradiziunals illa medicina chinaisa ed han eir in Europa blers amatuors. «Bliers lös e centers spordschan simlas terapias, però be dinrar ed in mincha cas na permanentamaing culs muongs da shaolin sco perits», ha quintà Biert. El ha vivü quatter mais in üna clostra da shaolin in China ed ha imprais a cugnuescher las terapias dals perits chi vivan quista filosofia daspö millenis. «Il



A partir da primavaira spordschan muongs da shaolin terapias intensivus illa chasa da scoula veglia a Tschlin.

fotografia: Corsin Biert

center da bainesser a Tschlin füss il prim lö in Europa dal vest ingio chi vivessan permanentamaing shaolins.» Cun quist argumaint unic es Biert persvas da s-chaffir üna spüerta interessanta ed innovativa cun grond potenzial e da scriver ün nouv chapitel ill'istorgia da recreaziun e da wellness. «Alch simil nu daja amo e perquai nu pudaina neir congualar cun oters», ha el infuormà. Ch'ün fat saja però, cha millis da persunas in Svizra ed amo bieras daplü in Europa tiran a nüz las spüertas e terapias chinasas per metter in consonanza il corp cun l'orma e vivan la filosofia tuottafat speciala. «Quai sun noss giasts potenzials e nus tils invidain da gnir in avegnir a Tschlin a viver la filosofia directamaing culs shaolins.» Mincha muong lavura maximalmaing cun desch persunas la jada. Quai vuol dir cha maximalmaing 30 persunas chat-tan alloggi i'l center da bainesser a Tschlin pels cuors intensivus.

La fabrica cumainza als 1. december

Sper quists cuors intensivus vuol Corsin Biert spordscher eir singulas lecziuns. Per quai tschercha l'iniziant da la nova spüerta eir contact culs hotels illa regiun. Tenor Biert esa previs da collavurar eir strettamaing culla pensiu e cun abitaziuns da vacanzas a Tschlin. Illa chasa da scoula veglia a Tschlin vuol el drizzar aint ün'infrastructura minimala per terapias extremas, «scha'ls interes-

sents vöglian daplü luxus, pon els dormir e mangiar per exaimpel illa Pensiu Macun a Tschlin.» A partir dals 1. december vuol Biert renovar e drizzar aint la chasa da scoula veglia a Tschlin. Tenor el vegnan per exaimpel fabricadas illas anteriuras stanzas da scoula differentas chombras da dormir. Als 1. avrigl ha lö l'avertüra dal center da bainesser a Tschlin ed a partir da quel mumaint vivan eir trais shaolins permanentamaing a Tschlin. Culla spüerta cumpleta spordscha Corsin Biert bundant ot plazzas da lavur. Cha uossa cumainza eir la gronda lavur da reclama, uschè cha'ls 1. avrigl possan entrar eir ils prüms giasts.

A fit per almain tschinch ons

Il cumün da Valsot ha dat a fit la chasa da scoula veglia a Tschlin per tschinch ons a la societä dal center da bainesser.

La consonanza dal corp cun l'orma

Ils muongs dal Shaolin derivan oriundamaing d'üna clostra situada pro la muntogna Songshan illa provinza Henan immez la China. Il nom svessa deriva d'üna congregaziun buddistica. La filosofia essenziala da lur art da cumbat «Shaolin Kung Fu» es da metter in consonanza il corp cun l'orma. Eir il Tai Chi es oriundamaing üna sort da cum-

bat ed il boxar da sumbriva s'ha sviluppà ad üna scienza da movimaint chi promovua la sandà, il svilup persunal e la meditaziun. Ün'ulteriura fuorma per cultivar il corp e l'orma es il Qi Gong. Exercizis da respirar, da movimaint, da concentraziun e da meditaziun dessan armonisar e reglar il fluid da l'energia e dal flà i'l corp. (anr/afi)

Forum

Stübgjar bain sur da decisiuns da milliuns

Marcurdi passà, ils 2 november, ha la radunanza dal cumün Val Müstair trat sia decisiun. Sur 300 persunas sun statts da la partida in radunanza, vuol dir circa ün terz dals votants da la Val Müstair. Domenig Immobiglias da Cuoiria vuol fabricar culla prim'etappa per 25 milliuns francs, tschinch chasas cun 248 lets, vuol dir 62 abitaziuns cun label da quatter stailas. Il böt final es da fabricar 130 abitaziuns cun 520 lets. La pretaisa da la dita Domenig Immobiglias nun es be pitschna ed onesta, quai chi's inclegess plü bain suot il nom biosfera!

Pretais vain üna pendiculara Chalchera – Alp da Munt. Indrizs per innai-ver Alp da Munt fin Tschier. Süsom Tschier vain pretais üna rundella, sco eir ün cuntschet cunter la ruina da Piz Daint, duos surpassagis novs per traversar la pista pro'l stradun chantunal.

Pel mumaint sun quai bod tuot las pretaisas. Pretaisas zoppadas implü pon gnir svelts, sco per exampl renovar ils runals existents, maschinas per far pi-

sta, restorant ed oter plü. Sco chi's vezza nun es la fatschenda uschè clera sün maisa chi's savess precis quant chi custa e scha quai es pussibel da finanziar culs mezs chi sun avantman da la Val Müstair.

Avant co cha'l lectur s'agitta da mias lingias, less intunar cha üna renovaziun da Minschuns sto e dess gnir fatta pel bön dal turissem, pels hotels e tuot ils affars in Val Müstair. La dumonda es be scha la proposta chi sta sün maisa es ponderada a fin e porta früts per la Val Müstair. Eu cugnuesch il lö Minschuns, Pradamunt e Valplauna uschè bain, ch'eu vezza da realisar quist proget, schi fa propcha dabsögn eir cun la ditte Domenig Immobiglias, però cun plü pacas spaisas co be pussibel.

Mia proposta: laschar davent ils duos surpassagis da la pista pro'l stradun chantunal sco eir la rundella süsom Tschier. Innaiver be dal stradun insü vers Alp da Munt o dafatta fin Minschuns. Na fabricar la pendiculara Chalchera – Alp da Munt. Realisar üna

s-chabellera da quatter o ses persunas giosom Valplauna fin Minschuns, cun eventualmaing üna sortida Alp da Munt. Giosom Valplauna faja dabsögn d'üna gronda piazza da parkegi sper il stradun. La Val Müstair resta inavant cun taimpra da biosfera. Tuot ils cuosts per rivar sülla piazza porta minchün sves.

Realisai vos cumün Domenig Immobiglias, fat però il bain da nu surdovrar il nom cumünet ed amo biosfera. Pel cumün progetta nu's cunfa quist nom.

Cha la Val Müstair vuol üna renovaziun da Minschuns sun bun d'inclegger, quai muossa il resultat da l'ultima radunanza cha da circa 320 persunas sun circa 280 persunas per schi.

Stübgjai bain cun ir intuorn cun decisiuns da milliuns. Tenor mai stess la suprastanza cumünala ponderar bain cun decisiuns sur ün milliun e scha pussibel far direct üna votaziun a l'urna. Uossa sarà plü be üna pussibiltà, da far quist pass cun referendum infra 20 dis!

Gisep Guler, Fuldera

Quatter da ses sezs sun occupats

Eleziuns Val Müstair Quista fin d'eivna han gnü lö las eleziuns per las instanzas cumünalas da Val Müstair. D'eleger d'eiran commembras e commembers per la suprastanza cumünala, pel cussagl da scoula, per la cumischiun da fabrica e per la cumischiun sindicatoria. Per la suprastanza cumünala as mettaivan a disposiziun ündesch persunas per ses sezs. Pro üna participaziun da 61 pertschient es gnü elet in suprastanza Roman Federspiel cul megl-der resultat da 520 vuschs. El nun es actualmaing in suprastanza ed ha ragiun quist resultat sco candidat nov. Reelets sun gnüts ils suprastants in carica Gian Duri Conrad cun 488 vuschs, Aldo Rodigari cun 486 vuschs e Gabriella Binkert Becchetti cun 415 vuschs. La majorità absoluta importaiva 313 vuschs. Al candidat nov Hansjörg Weber mancaiva üna vusch per gnir elet in suprastanza cumünala. Na reelet nu sun gnüts Aldo Pitsch (226 vuschs) e Gian Tschenett (302 vuschs) chi han fat fin uossa part a la suprastanza cumünala e chi s'han missa a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uf-

Commentar

Esser avert per müdamaints

NICOLO BASS

Daspö bundant 15 ons tschercha l'antierur cumün politic da Tschlin ed in se-guit il cumün da Valsot soluziuns per la chasa da scoula veglia a Tschlin. Quella jada han las scolaras ed ils scolars da Tschlin bandunà las localitats in direcziun Strada. Da las ideas per l'adöver dal stabilimaint nu mancaiva. Daplü d'üna dunzaina da progets sun gnüts preschantats e sun darcheu svanits. Il chaschuet dals progets es plü co plain. Uossa es gnü dat glüm verda ad ün proget unic in Europa dal vest. La soluziun per ün adöver turistic es ün taimpel da shaolins per terapias chinasas tradiziunals. La populaziun da Tschlin nun es amo propcha inchantada. Ils «Tschiainders» han temma da quist müdamaint. Quista temma nu pertocca directamaing l'idea innovativa dals iniziants. La populaziun da Tschlin ha nempe muossà plüssas jadas d'esser innovativa ed averta per novas ideas. Ed il center da bainesser s'affà illa regiun da sandà e specialmaing a Tschlin, dalösch davent da la hectica dal minchadi, in ün lö quiet e paschaivel. La temma ha da chefar cul stabilimaint sves. Fin uossa vaivan las societats ed eir persunas privatas il luxus da pudair trar a nüz las localitats e l'infrastructura be co chi laivan. Uossa vain quist privilegi periclità d'ün proget turistic, uschè concret sco amo mai. Quai ha muossà eir la preschantaziun dal proget in venderdi saira a Tschlin. Il proget concret e la visiun innovativa dals iniziants ha interessà ils plü pacs. Ils plü blers votums han tematisà l'intscherchezza, scha las societats da musica, da chant, da gimnastica possan üttilisar inavant la sala polivalenta, il palc e l'antierura infrastructura da la chasa da scoula veglia a Tschlin, adonta cha'l cumün da Valsot vaiva oblià il nov fittadin da stuvair garantir l'accessibilità a las differentas societats.

In avegnir staran tuots restar flexibels ed eir far tscherts compromiss. Il nov fittadin ha muossà la vöglija da collavurar. Quai sto uossa far eir la populaziun da Tschlin. Be in quist cas saraja in avegnir pussibel d'avair il tschinch ed il panin. Nempe ün svilup turistic moderà cun üna sporta unica da sandà ed ün'infrastructura ideala per cultura e sport per bod minchün.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

(anr/pl)

In der Zwischensaison offen



Confiserie Hanselmann

*Täglich offen von 7.30 bis 19.00 Uhr
mit unseren beliebten November-Hits*

Via Maistra 8, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 38 64

Coiffure
Edith
EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

**Langsam fällt Blatt für Blatt
vo dä bunte Bäum ab.
I gnüs das mit üch dihai,
dänn i bin au nid allei.**
Üchi Edith

176.808.038

St. Moritz
Hundesalon - che belloo
Termine nach tel. Voranmeldung
Galleria Caspar Badrutt
Tel. 081 420 14 14 176.807.968

Tambourengruppe Oberengadin
**Anfängerkurs
für
Tambouren**

Kursbeginn : nach Absprache
Teilnehmer : Schüler/Innen ab der 3. Klasse,
Kursort : Sela Puoz Samedan
Kurstag/- Zeit : Montag 19.00 Uhr oder nach
Absprache
Kurskosten : Fr. 150.- / Jahr,
(exkl. Material)

Wir freuen uns auf Deine / Ihre Anmeldung, den ersten
Schritt zu einem aussergewöhnlichen Hobby.

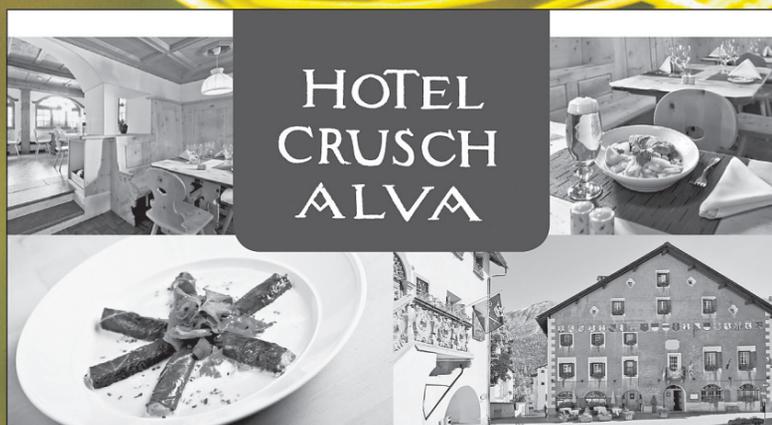
Anmeldung an: Corina Good, Tel.: 081 852 12 91
E-mail: smspraesi@hotmail.ch

Fachgeschäft + **POST**
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8-12.30 | 14-18.30 Uhr

St. Moritz
Pomatti
Mehr als Strom.

Grill & BBQ-Station
Punt Muragl-Talstation

**Auch im Winter bei
gutem Wetter offen**
Info 079 612 99 88, Fränky
176.807.967



**HOTEL
CRUSCH
ALVA**

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison

Das Hotel Crusch Alva ist im November für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.

Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.
Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits:

1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen für CHF 7.50

Wildspezialitäten

Gamspeffer, Rehschnitzel
Hirsch Cordon bleu, usw.

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta
& Restaurant Stüva
Via Maistra 26 | CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 851 23 40
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

jet set
JET SET STORE ST. MORITZ
NEU NEU NEU
auch im November
druchgehend geöffnet
Montag-Freitag
9.30-13/14-18.30 Uhr
Samstag 9.30-17 Uhr
Via Maistra 28 - 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 48 11

In der Zwischensaison offen

etg. Boutique *etg.*
Im November 2016

16%

auf das gesamte Sortiment

Plazza da Scoula 10 · Tel. 081 833 72 15 · St. Moritz

LOTTO

in sela cumünela a
S-chanf

Sanda, 26 november 2016
a las 20.00

**Prüm gir gratuit!!
Fich bels premis!!**

Amiaivelmaing invida
la societad da musica da S-chanf
176.807.965

BIO
ORGANIC
FAHRNI

VIA DAL BAGN 15
VIS-A-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL./FAX 081 833 03 00

10% Rabatt

von 28. Oktober bis 12. November

ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00–12.15/14.00–18.30 UHR
SAMSTAG 9.00–12.15/14.00–17.00 UHR

176.807.950



Rudolf Eichholzer AG,
Via Veglia 3, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 833 49 50, Fax 081 833 36 70
E-Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Die Firma **Rudolf Eichholzer AG** befindet sich immer noch an der Via Veglia 3, in der Fussgängerzone hinter dem Gemeindehaus neben der Chesa Veglia, in St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie sehr gerne bei Fragen zu Haushalt-, Geschenk-, Werkzeug- und Eisenwarenartikeln.

Öffnungszeiten

Montag	Vormittag geschlossen Nachmittag: 14.00–18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	08.00–12.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr
Samstag	08.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Gratis Hauslieferdienst

Unser Schlüsselservice, Tresore und Tierartikel-Shop befindet sich an der Via Maistra 41, vis-à-vis vom Kulm Eisplatz in St. Moritz, Tel. 081 833 83 80.

HOTEL LAUDINELLA



12.00 – 23.00 Uhr
Pizza bis 1.00 Uhr



12.00 – 22.00 Uhr
Di & Mi Ruhetag



ab 10.30 Uhr



12.00 – 1.00 Uhr



18.00 – 1.00 Uhr

Via Tegiatscha 17 CH-7500 St. Moritz
T +41 81 836 00 00 info@laudinella.ch
www.laudinella.ch

Boutique Vulpius

Basteln, Handarbeiten, Geschenke

Das grösste Wollfachgeschäft im Engadin

Herbstzeit ist Strick- und Bastelzeit

Viel Neues für Kinder und Erwachsene

Wir beraten Sie gerne

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
9.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
31. Oktober bis 11. November 2016 geschlossen
Via Maistra 166, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 63 59
176.807.960



Schützen Sie Ihre Haut vor dem Austrocknen!



Die altbewährte **Hirschtalgcreme** hilft bei trockener, rauer Haut und Schwielen (Hände/Füsse).
CHF 19.80

In Kombination mit **Leinölkapseln** wird der Feuchtigkeitsverlust der Haut und Schleimhaut von innen reduziert.
100 Kaps à CHF 21.80

Plaz 7 · 7503 Samedan · T 081 852 48 95
Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz · T 081 833 31 97
NEU: www.drogaria-zysset.ch



*Wir haben offen
bis 27. November 2016!*

Zum siebten Mal organisieren wir unser
Jassturnier „Tremoggia“

am Sonntag, 6. November
Gespielt wird Einzelschieber mit zugelostem Partner.
Start um 13.30 Uhr - es gibt viele schöne Preise zu gewinnen!

Am Freitag, 18. November ist wieder

„Seraina Metzgete“

mit musikalischer Unterhaltung - nicht verpassen!
Ab 19.00 Uhr verwöhnen wir Ihren Magen
mit Leckereien aus der Seraina Küche!

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria

Infos und Anmeldungen per Telefon **081 838 48 00**
Offen jeden Tag von 08.00 bis 22.00 Uhr.
Warme Gerichte von 11.30 - 14.00 Uhr und abends von 18.30 - 21.00 Uhr.
176.807.962

Engadiner Gewerbeseite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

Wir sind
Ihre Profis

SCHELLEN-URSLI SHABBY CHIC ORIGINELL ORIGINAL DER GESCHENK LADEN

Am 28. November 2015 war der Tag, an dem unser Laden eröffnet wurde. Die Kombination von Shabby-Chic-Artikeln mit unseren hausgemachten Eisensilhouetten sollen dem neuen Betrieb das nötige «gewisse Etwas» vermitteln.

Speziell und weltweit einmalig hingegen ist die Ergänzung des Angebotes durch die aussergewöhnliche Bemalung von Eisenplatten. Kreide auf Eisen – eine selbstentdeckte Maltechnik, deren Oberflächenstruktur auch unsere Kunden fasziniert. Nebst zahlreichen Sujets aller Art werden besondere Sujets wie z.B. «Chalandamarz», Engadiner-Dorf-Partien und im Speziellen der Schellen-Ursli hergestellt.

Die Ausschnitte erfolgen in der Schlosserei. Dort, wo nebst Kunst auch anspruchsvolle Metallbauarbeiten hergestellt werden.

ORIGINAL METALL AG, so heisst der Metallbaubetrieb heute, der 1989 aus der bestehenden Schalttafelbau-Abteilung entsprungen war. Original – weil sämtliche im Hause angefertigten Sujets in Handarbeit hergestellt werden. Damit garantieren die Abweichungen der einzelnen Produkte, dass es sich jeweils um Unikate handelt.

Unterdessen wünschen zahlreiche Kunden anhand ihrer mitgebrachten Fotodokumente die Umsetzung der Motive in Kreide auf Eisen. Die Geschäftsinhaber Beatrice und Gregor Reich erklären gerne der interessierten Kundschaft den Werdegang von einzelnen Erzeugnissen aus Eisen und zeigen im Atelier auch die einzelnen Phasen der besonderen Maltechnik.

Die ausgewählten Shabby-Chic-Artikel lockern den Laden auf und bieten für Gross und Klein Preiswertes und oft sogar richtige Schnäppchen an.

Speziell sind die Kombinationen von Möbelteilen im Landhausstil oder besondere Pflanzen in ausgefallenen Gefässen. Auch darum avanciert der Laden zum exklusiven Geschenkladen, wo auch in letzter Minute noch ein passendes und geschmackvolles Geschenk gekauft werden kann.

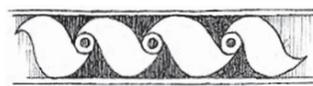
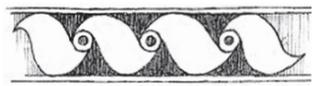
Der Laden ist in der Regel von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen. Je nach Saison wird der Laden auch am Samstag geöffnet. Jederzeit, also auch ausserhalb der üblichen Geschäftszeiten, kann hingegen per Telefon ein Termin für einen Besuch unseres Ladens vereinbart werden.

Originell und Original sind die Schlagwörter des Betriebes. Seditiv und Qualität hingegen Selbstverständlichkeit.

Lassen Sie sich doch überraschen und kommen Sie zum 1. Geburtstag am **Samstag, 26. November, zwischen 9.00 und 18.00 Uhr** auf einen Sprung vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Beatrice und Gregor Reich

ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77



Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch

Service Service Service
SUBARU LAND-ROVER KIA

Emotion hat viele Facetten

Butia d'or
Atelier für kreativen Schmuck
Uhren, Piercing,
Reparaturen, Gravuren
Samedan | Plazzet 9
f 081 852 52 50 | www.butia.ch

the red legends

in St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100

Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ

Silser Küchen
Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

www.soglio-produkte.ch

SOGLIO
Geplegt mit der Kraft der Berge

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch

LA QUALITÀ
PIGLIAINA SERIUS.

COFOX Office
Tecnica da büro per vuolps furtras
www.cofox.ch

**SCHELLEN-URSLI
SHABBY CHIC
ORIGINELL ORIGINAL
DER GESCHENK
LADEN**

ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

B Bezzola AG
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER

Küchen Fenster Innenausbau Planung
Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

FLORIN

Arvenmöbel
Innenausbau

Cho d' Punt Ladenlokal Ausstellung
7503 Samedan Plazzet 16
Tel: 081 852 55 10 7503 Samedan
Fax: 081 852 17 10 Tel: 081 852 11 67
www.schreinerei-florin.ch
E-Mail: schreinerei@florins.ch

**OPTIC
JDK**
S. T. MORITZ

JEAN DANIEL KAMMERMANN
DIPL. AUGENOPTIKER
VIA MAISTRA 14
7500 ST. MORITZ
TEL. 081 833 17 47
FAX. 081 833 17 48

Elektro RES AG
7513 Silvaplana
081 822 17 17

info@elektro-res.ch
www.elektro-res.ch

Reich ... an Erfahrung

Ebneter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

**BIO
ORGANIC**
FAHRNI

VIA DAL BAGN 15
VIS-A-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL./FAX 081 833 03 00

10% Rabatt
von 28. Oktober bis 12. November

ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00-12.15/14.00-18.30 UHR
SAMSTAG 9.00-12.15/14.00-17.00 UHR

Grosse Vorsaison-Aktionstage 10. bis 12. November 2016

Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

KUNDEN-
GESCHENK
FÜR ALLE
BESUCHER



**40%
Rabatt
auf Vorjahres-
modelle**

Langlaufski,
Schuhe, Stöcke,
Bekleidung

**20%
Rabatt auf
das aktuelle
Sortiment**

ausser
Set-Angebote

**Occasions-
Mietaus-
rüstungen
zu super
Preisen!**

www.faehndrich-sport.ch

Faehndrich Sport
PONTRESINA

Für Verpflegung ist auch gesorgt!



DIE HOHE SCHULE

SWITZERLAND WITH LOVE

Das Hochalpine Institut Ftan lädt zum Referat mit anschliessender Podiumsdiskussion: «Switzerland with love - wie Swissness trotz Swissness-Vorlage für Unternehmen sowie Tourismus eine grosse Chance bietet.»

FREITAG 11. NOVEMBER 2016, 20 UHR
IN DER AULA DES HOCHALPINEN INSTITUTS FTAN

Referent: lic. iur. Thomas Harder, Senior Partner Swiss Brand Experts

Anschliessend diskutieren auf dem Podium unseres Medienpartners Radiotelevisium Svizra Rumantscha (RTR) Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zum Thema: **Wirtschaftliche Entwicklung des Engadins: Swissness als Vorteil?**

- Nationalrat Dr. Gerhard Pfister, Präsident CVP Schweiz
- Duosch Fadri Felix, Grossrat aus Scuol
- Kurt Baumgartner, Hotelier und Unternehmer aus Scuol
- Andreas Wieland, Olympiapromotor und CEO von Hamilton Bonaduz AG
- Markus Testa, Unternehmer, CEO Testa Holding AG aus St. Moritz
- Michi Beer, Inhaber der Holzbaufirma Be Iain

Moderation: David Spinnler (RTR)

Gerade in der aktuellen turbulenten Zeit soll das Thema «Swissness» näher durchleuchtet und die Thematik speziell aus Sicht der Region politisch und wirtschaftlich diskutiert werden.



Radiotelevisium
Svizra Rumantscha

Der Anlass ist öffentlich und kostenlos.

Zu mieten gesucht in **St. Moritz-Dorf**
**Büroräume (min. 3) oder (min.)
3-Zi.-Wohnung (zu Büro Zwecken)**
ab 01.01.2017 oder nach Vereinbarung.
Angebote erbeten an/unter Chiffre L 176-808114, an
Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg



Inserate-Annahme

058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch



Theateraufführung

„Alli und doch niemert“
eine Gängschterkomödie von Sabina Cloesters

mit Rahmenprogramm
des Oberengadiner Jodelchörli
anschliessend Tanz- und Unterhaltungsmusik
mit der Chapella Alp Laret

Freitag,
11. November 2016

um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal
Celerina

Eintritt Fr. 15.00
Saalöffnung um 19.30 Uhr

2. Aufführung: Samstag, 12. November um 20.00 Uhr - Kollekte
3. Aufführung: Sonntag, 13. November um 17.00 Uhr - Kollekte
www.teaterschlarigna.ch

**Zuoz
zu vermieten**
Neu renoviert, zentr. Lage, ab so-
fort oder n. v.
3 1/2 Zimmer-Wohnung
Miete p. Mt. Fr. 1'290.- o. NK.
Dach-Wohnung Studiostyle
sep. Küche
Miete p. Mt. Fr. 790.- o. NK.
Garagenplatz p. Mt. 140.-
Info und Anfragen
Tel. 079 610 54 55

In **La Punt Chamuesch**
verkaufe ich liebevoll
ausgebautes Studio
mit Hobbyraum im UG,
kompl. möbliert, Baujahr 1979,
Autoabstellplatz im Freien zu
einem attraktiven Preis
Interessiert? Rufen Sie doch
einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Chesa Drusum,
7522 La Punt Chamuesch
Tel. 081 854 17 65
Inderst@bluewin.ch

**Verwaltungsdienste für
STWEG und individuelle
Liegenschaften**

Suchen Sie eine speditive und
professionelle Liegenschafts-
verwaltung? Wir betreuen Ihre
STWEG, Ihre Wohnung oder Ihr
Haus mit einem massgeschnei-
derten Dienstleistungspaket.
Ihre Ansprechpartner: Brix und
Markus Kirchgeorg-Malloth

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 0070
markus.kirchgeorg
@malloth.com



**Restaurant Engiadina
am Innfall**

Marktwürste

**Freitag,
11. November 2016
ab 11.11 Uhr**

**Traditionelles Marktwurstessen
Es hüt solangs hüt!!!
Um Reservation wird gebeten**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
www.restaurant-engiadina.ch
176.808.075

**Für Drucksachen
081 837 90 90**

Samstag, 25. Juni 2016

Die Gemeinde stellt sich vor

Engadiner Post | 7



Pontresina
machen Sie Werbung für Ihr Dorf



**Pontresina
die Gemeinde
stellt sich vor**

**Am 26. November 2016 stellt sich
die Gemeinde Pontresina in der
«Engadiner Post/Posta Ladina» vor.**

Als gewerbtreibendes Unter-
nehmen von Pontresina möchten wir
Sie einladen, auf dieser Seite ein
Inseratefeld zu publizieren und damit
diese Reportage zu ermöglichen.

Ein Feld in der Grösse
54 mm x 54 mm kostet nur
Fr. 200.- (schwarz-weiss)
Fr. 250.- (vierfarbig)
Doppel-/ Mehrfachfelder sind
möglich.
keine Immobilien- und Stelleninserate

Anzeigenschluss: 21. November 2016

Unser Team berät Sie gerne.
Tel. 058 680 91 50,
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Hier könnte Ihre Werbung stehen

publicitas

**Notfall-
wissen
aus
erster
Hand!**



**Retten
Lehren
Helfen
Betreuen**

samariter.ch

Wir begleiten
Querschnittgelähmte.
Ein Leben lang.



Göner werden: www.paraplegie.ch



Der EHC St. Moritz musste am Schluss noch um den Sieg zittern.

Foto: z. Vfg

Wichtige Punkte im Strichkampf

Eishockey 2. Liga: EHC St. Moritz – EHC St. Gallen 4:3 (3:1, 1:1, 0:1)

Der EHC St. Moritz zeigte sich beim Heimspiel überlegen und effizient. Glück hatten die Einheimischen aber, dass ihre Nachlässigkeit vom Gegner nicht ausgenutzt wurde. Einmal mehr zeigte sich, wie wichtig es ist, die Führung über die Zeit zu bringen.

Der EHC St. Moritz startet konzentriert in das Heimspiel und setzte sich gleich in der gegnerischen Platzhälfte fest. Die Einheimischen spielten sehr dominant und setzten den EHC St. Gallen konstant unter Druck. Die Folge daraus war ein Dreitere-Vorsprung nach nur gerade einer Viertelstunde. Ein Fehler ermöglicht dem Gegner zwei Minuten vor der Dreiteilpause den ersten Treffer zum Pausenresultat vom 3:1.

Dieser Gegentreffer bringt die Einheimischen aber nicht aus dem Kon-

zept. Sie starten sehr gut ins zweite Drittel, spielen konzentriert und verwerten – wie in dieser Saison schon fast üblich – das 4:1 mit einem Tor in Überzahl. Diese an sich beruhigende Führung führte aber dazu, dass die St. Moritzer das Spiel ohne Scheibe vergassen und sich das Leben selber schwer machten. In der 38. Minute fiel das 4:2, was immerhin dazu führte, dass das Spiel an Spannung gewann. Was für die Zuschauer willkommen war, wurde für Spieler und Trainer zum Härtesten. Spätestens mit dem Anschlusstreffer zum 4:3 witterte der Gegner die Chance, das Spiel doch noch zu seinen Gunsten wenden zu können.

Zum Glück spielt der EHC St. Moritz in Folge wieder einfacher und auch das Spiel ohne Scheibe wird wieder besser. Die Stürmer helfen hinten aus, die Verteidiger spielen die Scheibe aus ihrer Zone, und alle kümmern sich voll und ganz um die Defensive. Nach 60 Minuten geht der EHC St. Moritz als verdienter Sieger vom Eis. Die Punkte zählen doppelt, und der EHC

St. Moritz steht wieder über dem Strich.

Der nächste wichtige Schritt muss nun gegen den Tabellennachbarn Lenzerheide folgen. Beim Auswärtsspiel auf der Lenzerheide müssen die nächsten Punkte eingefahren werden. Mit einem Sieg würde Lenzerheide überholt werden und der EHC St. Moritz könnte sich vom Strich absetzen. Gian-Marco Cramer

Telegramm:

EHC St. Moritz – EHC St. Gallen 4:3 (3:1, 1:1, 0:1)
Eisarena Ludains – 120 Zuschauer – SR: Bianchi/Scheggia.

Tore: 6. Koch (Heuberger, Deininger) 1:0; 14. Marc (Mercuri) 2:0; 14. Wolf (Heinz, Koch, Ausschluss Rüfenacht) 3:0; 19. Sanz (Benetti, Ausschluss Kloos) 3:1; 21. Wolf (Donati, Ausschluss Rüfenacht) 4:1; 38. Herzog 4:2; 45. Oswald (Haudenschild) 4:3 Strafen: 4 mal 2 gegen EHC St. Moritz, 6 mal 2 gegen EHC St. Gallen; EHC St. Gallen: Stalder (Remund), Traxler, Schmid, Gschwend, Gschliffner, Oswald, Herzog, Högger, Benetti, Schnider, Haudenschild, Steiner, Haldenstein, Rüfenacht, Hutter, Sanz, Zeller; EHC St. Moritz: Bertschinger (Düring), Terpinio Elio, Wolf Marc, Gerber Silas, Altorfer Michael, Heuberger Jan, Altorfer Michael, Tosio Marco, Koch Harrison, Donati Gianni, Heinz Rafael, Deininger Prisco, Mercuri Fabio, Kloos Adrian, Camichel Marc, Camichel Gudench, Roffler Luca.

Erster Sieg für Engiadina

Engiadina gewinnt gegen Lenzerheide-Valbella 4:3 (2:0, 1:1, 1:2)

Dank der drei wichtigen Punkten kann der CdH Engiadina wieder zum Abstiegs Kandidaten EHC St. Gallen aufschliessen. Nächsten Samstag ist gegen Wallisellen der Schritt über den Strich möglich.

NICOLÒ BASS

Der CdH Engiadina hatte am Samstag ein Ziel: Die ersten drei Punkte in der laufenden Meisterschaft zu gewinnen und damit den Anschluss im Abstiegs-kampf nicht zu verlieren. Die Untere-gadiner starteten im Heimspiel gegen den EHC Lenzerheide-Valbella kämpferisch und konzentriert. Marino Denoth (B-Lizenz) brachte den CdH Engiadina in der neunten Minute in Führung und Chasper Pult konnte in der 14. Minute in Überzahl den Vorsprung ausbauen. In der 26. Minute erhöhte Gian-Duri Felix sogar auf 3:0 für Engiadina. Noch vor der zweiten Dreiteilpause verkürzte Lenzerheide-Valbella in Überzahl auf 1:3. Für dieses wichtige Spiel konnte der Trainer des CdH Engiadina, Oldrich Jindra, auch auf zwei B-Lizenzspieler,

Marino Denoth und Corsin Riatsch, als Verstärkung zurückgreifen und konnte somit einige Abwesenheiten kompensieren. Corsin Riatsch war es dann auch, der in der 43. Minute den Dreitere-Vorsprung wieder herstellte.

Mit dem ersten Sieg vor Augen wurde der CdH Engiadina sichtlich nervöser. «Wir spielten leider nicht mehr so konzentriert und hatten auch Angst, das Spiel noch aus den Händen zu geben», sagte Oldrich Jindra nach dem Spiel. Anstatt das Spiel in der 52. Minute in Überzahl zu entscheiden, konnte Lenzerheide-Valbella einen «Shorthander» erzielen. Durch diesen Treffer bekamen die Gäste Aufwind. Das Kunststück in Unterzahl einen Treffer zu erzielen, gelang Lenzerheide-Valbella lediglich vier Minuten später nochmals. Und plötzlich stand es nur noch 4:3 für Engiadina. «Die Gäste hätten es noch kippen können», so Jindra. Doch zum Glück für Engiadina spielte Valbella-Lenzerheide in der Schlussphase undiszipliniert und kassierte weitere spielentscheidende Strafminuten. Engiadina brachte den Sieg über die Runden. Mit diesem 4:3 Sieg über Lenzerheide-Valbella gewinnt der CdH Engiadina drei wichtige Punkte im Abstiegs-kampf. Mit insgesamt vier Punkten

kann Engiadina zum EHC St. Gallen aufschliessen. Bereits nächsten Samstag könnten die Untere-gadiner erstmals in dieser Saison den Sprung über den Strich erreichen. Dann empfangen die Untere-gadiner nämlich den EHC Wallisellen, der im Zwischenklassement nur einen Punkt mehr als Engiadina auf dem Konto hat.

CdH Engiadina – EHC Lenzerheide-Valbella 4:3 (2:0, 1:1, 1:2)

Eishalle Gurlaina Scuol – 153 Zuschauer – SR: Stobbies/Gamper

Tore: 9. Denoth (Corsin Riatsch) 1:0, 14. Pult (Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Ausschluss Accola, Stieger) 2:0, 26. Felix (Fabio Tissi, Corsin Riatsch) 3:0, 36. Naef (Ehinger, Ausschluss Chasper Pult) 3:1, 43. Corsin Riatsch (Fabio Tissi, Felix) 4:1, 52. Cantieni (Bossi, Ausschluss Accola) 4:2, 57. Stieger (Müller, Casanova, Ausschluss Naef!) 4:3.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 13-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Naef) gegen Lenzerheide-Valbella.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Denoth, Bott, Pult, Roner, Campos, Noggler, Schlatter; Fabio Tissi, Felix, Corsin Riatsch, Domenic Tissi, Pinösch, Sascha Gantenbein, Crüzer, Müller, à Porta.

EHC Lenzerheide-Valbella: Kindschi (Collet); Agha, Cantieni, Naef, Accola, Casanova, Stieger, Koch; Ehinger, Litscher, Spörri, Salis, Roner, Litscher, Müller.

Bemerkungen: Engiadina ohne Andri Riatsch (gesperrt), Dell'Andrino (verletzt), Corsin Gantenbein, Adrian Casanova, Schorta, Ritzmann, Linard Schmidt, Dario Schmidt.

Indiaca-Meisterschaft: TV Samedan führt

Indiaca Kürzlich durfte der Turnverein Samedan neun Damenteams zur ersten Runde der Indiaca-Bündnermeisterschaft empfangen. Auf zwei Feldern in der Turnhalle Promulins in Samedan wurde den ganzen Tag hart gekämpft. Von den neun gemeldeten Mannschaften stammten sechs aus dem Prättigau und zwei waren als Gastmannschaften aus dem Kanton

Schwyz angereist. Die Indiaca-Damen des TV Samedan waren als einzige Engadiner Mannschaft am Start.

In der Zwischenrangliste führt der TV Samedan mit acht Punkten vor dem DTV Klosters und dem FTV Grusch 2, welche je sechs Zähler aufweisen. Voraussichtlich werden am 29. Januar und 19. März im Prättigau zwei weitere Meisterschaftsrunden gespielt. (Einges.)

FC Celerina nach Vorrunde auf Platz zwei

Fussball Am letzten Samstag fand die letzte Partie in der Vorrunde der 4. Liga statt. Der FC Celerina empfing die zweite Mannschaft vom FC Ems auf dem Sportplatz San Gian. Die Engadiner wollten die Vorrunde mit einem Sieg abschliessen, um den Sprung auf den zweiten Platz zu schaffen. Die Gäste bewegen sich im unteren Teil der Tabelle und wollten die drei Punkte, um sich vom Abstiegs-kampf zu entfernen.

In den ersten 15 Minuten neutralisierten sich die beiden Teams gegenseitig. Als die Gastgeber langsam den Gegner mehr und mehr kontrollierten, kam eine kalte Dusche in Form des Führungstreffers für den FC Ems. Beim Versuch den Ball aus dem eigenen Strafraum zu kicken, sprang der Ball vom Knie an die Hand von Mustafa Jusufi. Der Schiedsrichter entschied auf Penalty und die Emser verwandelten souverän zum 0:1. Der FCC spielte fast unbeeindruckt weiter. Bosco Bozanovic wäre mit seinem Schuss aus knapp 25 Meter erfolgreich gewesen, doch sein Schuss wurde durch einen starken Reflex des Emser Torhüters zunichte gemacht.

Im zweiten Durchgang wollte der FC Celerina das Spiel unbedingt drehen und erhöhte den Druck von Minute zu Minute. Nach einen weiten Pass von

Mustafa Jusufi konnte Mauro Cafilisch alleine auf das gegnerische Tor ziehen, doch auch dieser Schuss konnte pariert werden. In der 60. Minute konnte der FCC nach einen schönen Kopfballtor von Bosco Bozanovic jubeln, doch der Schiedsrichter erkannte den Treffer wegen Abseits ab. Fünf Minuten später kam Bozanovic doch noch zum Torerfolg. Er erzielte den Ausgleichstreffer vom Penaltypunkt, weil Kapitän Claudio Cadonau zuvor im Strafraum regelwidrig gefoult wurde. Um den Match unbedingt zu gewinnen, spielten die Celeriner die letzten zehn Minuten nur noch mit drei Verteidigern. Jedoch entstanden keine hochkarätigen Chancen mehr und die beiden Teams mussten die Punkte teilen.

Damit endet die Vorrunde zwar nur mit einem Punktgewinn, doch die Celeriner erreichten trotzdem den zweiten Tabellenplatz, der mit dem FC Triesen geteilt wird. Nun geht es in die Winterpause für die junge Mannschaft.

(nro)

Tore: 0:1 (22. Min., Penalty), 1:1 Bosco Bozanovic (65. Min., Penalty)

Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Claudio Cadonau, Sebastian Pfäffli, Kilian Steiner, Raoul Jola, Mustafa Jusufi, Luca Melcarne, Gregor Steiner, Nicolas Overney, Nico Walder, Mauro Cafilisch, Enrico Motti, Bosco Bozanovic, Corsin Taisch, Tizian Rupf, Turkan Jusufi, Curdin Franziscus, Ammar Jusufi.

Erste Saisonhälfte vorbei

Fussball Letztes Wochenende mussten noch zwei Spiele des zehnten Spieltags der 4. Liga nachgeholt werden. Dabei wurden der FC Celerina und der AC Bregaglia ein letztes Mal vor der Winterpause zum Einsatz gerufen. Die Celeriner holten sich beim Spiel gegen den FC Ems 2 zuhause einen Punkt. Die Partie endete 1:1. Der AC Bregaglia ging punktlos vom Platz. Die Bergeller verloren zuhause 3:4 gegen den FC Bonaduz 2. Für die restlichen Südbündner Mannschaften in den jeweiligen Ligen ist die Herbstpause schon seit ein bis zwei Wochen vorbei. In der 4. Liga sieht es nach zehn Spieltagen nicht gut aus für die Fussballer aus Südbünden. Nur der zweitplatzierte FC Celerina liegt mit 20 Punkten punktgleich mit dem FC Triesen 2 in der oberen Tabellenhälfte. Die anderen Mannschaften befinden sich eng beieinander in der unteren

Tabellenhälfte. Der Neuaufsteiger AC Bregaglia führt die Südbündner Gruppierung auf Platz acht mit zehn Punkten an. Der FC Lusitanos de Samedan 1 beendet die Herbstpause auf dem neunten Platz mit lediglich zehn Punkten. Zwei Zähler weiter unten befindet sich der CB Scuol. Der zehnte Platz würde für die Scuoler den Abstieg in die 5. Liga. In der 3. Liga ist die Situation der Valposchiavo Calcio 1 auch nicht beruhigend. Mit sieben Punkten aus zehn Spielen und dem zehnten Platz liegt die Mannschaft aus dem Puschlav bloss zwei Punkte vor der Abstiegszone. Auch in der 5. Liga können Valposchiavo Calcio 2 und der FC Lusitanos de Samedan 2 vorne nicht um den Aufstieg mitkämpfen. Die Puschlaver sind Achte mit sechs Punkten, während die Samedaner mit drei Punkten auf dem zweitletzten neunten Platz liegen. (faf)



Der CB Scuol musste sich in der Vorrunde der 4. Liga dem Gegner oftmals geschlagen geben.

Foto: Archiv EP/PL

Ein Tag im Park

Andreina Gaudenzi (14) aus Samedan erreichte den 2. Platz im Jugend-Schreibwettbewerb



Hi, ich bin Sina. Ich bin 16 Jahre alt, habe dunkelbraune, lange Haare, helle, grüne Augen und bin einigermaßen dünn, jedoch ziemlich gross. Mein Markenzeichen ist ein kleines Muttermal oberhalb meiner linken Lippenseite. Auf dieses Muttermal bin ich sehr stolz, denn meine Mutter hatte es ebenfalls. Sie starb, als ich sieben war, und ich kann mich nicht mehr so gut an sie erinnern. Trotzdem bin ich ein sehr glücklicher Mensch und wenn nicht, versuche ich es niemanden spüren zu lassen, ausser meine zwei besten Freundinnen, die es früher oder später sowieso bemerken würden.

Es war ein heisser, sonniger und himmelblauer Sommertag, und alle Leute meiner Stadt waren im Park, der an einen kühlen, tiefblauen See grenzte. Der Park war mit Blumen und wunderschönen grünen Bäumen bepflanzt. Es roch nach frischer Sommerluft, nach Sonnencreme und unfassbarem Glück. In der Mitte des Parks lag ein gemütliches Eiscafé, das immer ziemlich gut besetzt und unglaublich bekannt für seine guten Eissorten und allerlei Süßigkeiten war. Ich war mit meinen zwei besten Freundinnen Anna und Lea da, und wir redeten über Schule sowie Alltagsorgen und führten wichtige Frauengespräche. Wir gingen alle in dieselbe Klasse und waren fast täglich zusammen, was uns unzertrennlich machte.

Nachdem wir ein Eis gegessen hatten, standen wir auf und legten uns auf eine giftgrüne Picknickdecke. Anna fing an Hausaufgaben zu machen, Lea las einen Roman, den sie wohl ziemlich spannend fand, und ich war in meine Gedanken versunken und hörte schöne Musik auf meinem Handy, das ich zu meinem 16. Geburtstag bekommen hatte. Wir lagen eine Weile nur so da. Irgendwann hatte ich Lust, schwimmen zu gehen, doch meine beiden Freundinnen bestanden darauf, auf der gemütlichen giftgrünen Picknickdecke



Ein idyllischer Tag am Badesee ist etwas Schönes. Doch schon wenige Sekunden können manchmal die schönste Idylle zerstören.

Foto: Andreina Gaudenzi

zu faulenzten und sich die warmen Sonnenstrahlen auf den Bauch scheinen zu lassen. Also stand ich auf, zupfte meinen knalligen pinkfarbenen Bikini zu recht, nahm mein blaues Badetuch und stapfte davon. Als ich zum See kam, standen viele Mütter mit ihren kleinen Kindern da, welche im Sand spielten oder Sandburgen bauten. Ein paar Jugendliche machten Saltos ins Wasser und eine Menge Mädchen schaute amüsiert zu. Ich fragte mich leicht verwundert, wie man Jungs so toll finden konnte. Als ein Junge mit blonden Haa-

ren und hellblauen Boxershorts vom Floss runtersprang, kreischten alle Mädchen vor Vergnügen.

Ich legte mein Badetuch in den warmen Sand und ging auf den Steg. Da machte ich einen schönen Kopfsprung in das kühle, erfrischende Wasser, doch da stiess etwas Hartes, Spitziges an meinen Kopf. Vor lauter Schmerz öffnete ich meinen Mund, um laut loszuschreien. Das Wasser strömte in meinen Mund und ich drohte zu ersticken. Luftblasen stiegen an die Wasseroberfläche und ich lag verloren auf dem See-

grund. Da wurde mir schwarz vor Augen und ich verlor das Bewusstsein ... Ich sah, wie ich als kleines Kind mit meiner Mutter spielte, wie sie mich zärtlich in den Arm nahm, wenn ich mich geschnitten oder mit einem Sandkastenfreund gestritten hatte. Sie lächelte, als ich den ersten Schultag hatte und mit einem wunderschönen roten Schulsack voller Stolz auf der Treppe stand und es kaum erwarten konnte, meine ersten Hausaufgaben zu machen. Ich sah meine Mutter, mich und meine ganze Familie am Weih-

nachtstisch vor einem unglaublichen Buffet voller Leckereien sitzen, die meine Grossmutter mit viel Liebe vorbereitet hatte. Dann stand ich mit meinem Vater traurig am Grab der Mutter. Wir wussten jedoch genau, dass wir sie früher oder später wiedersehen würden, was uns ein wenig Trost spendete. Die Ferien in Schweden zogen vorüber, als wir, mein Vater und ich, an einem verlassenem See angelten, lachten und den Fisch grillierten. Ach, war all dies wirklich schon vorüber?

Ich erwachte langsam, mein Kopf pochte und ich fragte mich, ob der Himmel wirklich so schrecklich war, denn ich hatte ihn mir irgendwie schöner vorgestellt. Doch langsam merkte ich, dass ich gar nicht im Himmel war, sondern in einem gemütlichen Bett, das ganz weiss bezogen war. Der Raum hatte zwei grosse Fenster und in der Mitte des Raumes stand ein kleiner runder Tisch mit gelben Blumen darauf. Ich verstand nur Bahnhof ... Wo war ich hier? Was machte ich hier? Wer hatte mich da hingebacht? Doch auf einmal sah ich meinen Vater, und er lächelte mich erleichtert an. Er umarmte mich und dann begann er mir alles zu erzählen, was in den letzten 24 Stunden passiert war ... Ein Junge hatte mich aus dem Wasser gefischt und dann den Notruf alarmiert, in einfachen Worten gesagt, hatte er mir das Leben gerettet.

Ich war ihm so dankbar, und plötzlich klopfte es an die Tür und der Junge mit den blauen Boxershorts kam herein. Wir redeten lange und ich hoffte, dass wir uns nie aus den Augen verlieren würden.

PS: Jetzt weiss ich, wieso Mädchen Jungs so toll finden können.

Unterstützt von:



Wissenschaft kann sehr kreativ und detektivisch sein ...

Maturaarbeiten Dass Wissenschaft kreativ und detektivisch sein kann, wurde Ende Oktober anlässlich der öffentlichen Präsentationen von ausgewählten Maturaarbeiten der Academia Engiadina in Samedan allen Besuchern vor Augen geführt. Die Palette der präsentierten Arbeiten reichte von gesellschaftlichen, politischen und gesundheitlichen Problemstellungen bis hin zu kreativen, musikalischen und gestalterischen Arbeiten. Die Arbeiten im Detail:

Anhand einer SWOT-Analyse wurden die Stärken, Schwächen, Gefahren und Chancen des Dorflebens in Samedan analysiert. Zudem ergab die Auswertung einer Fragebogen-Umfrage weitere wichtige Hinweise zum Leben in Samedan. Glacéstand, Marronistand oder vielleicht ein neues Café? Die Vorschläge aus der Umfrage wurden zwischenzeitlich beim Samedner Gemeindepräsidenten Jon Fadri Huder mit dem Ziel platziert, den Dorfplatz zu beleben. Mit den eingereichten, realistischen Vorschlägen zum Budget- und Umsetzungsplan könnte diese Arbeit laut den Verfassern auch für andere Gemeinden einen Anstoss zur Wiederbelebung des Dorflebens darstellen.

«Crazy Friends», so heisst das von Victoria Aebersold im Rahmen ihrer Maturaarbeit komponierte Lied zum Thema Freundschaft. Wie schwierig ist es, ein Lied zu komponieren und dazu den passenden Text zu schreiben? Zahlreiche Entwürfe waren ein Teil ihrer Ar-

beit, bis sich an diesem Abend mit der musikalischen Unterstützung drei ihrer Kolleginnen das Endergebnis präsentieren liess.

Kann Kindern mit Autismus mit einer gluten- und caseinfreien Ernährung zu einem ausgeglichenerem Leben verholfen werden? Anhand des Beispiels zweier betroffener Kinder bekräftigt Milena Hug in ihrer Maturaarbeit diese These. Dank des Verzichts auf Gluten und Casein, Klebereiweiss und Milchprotein werden die autistischen Syndrome geschwächt und Betroffene können unter anderem Zugang zu Zärtlichkeit und verbesserter Konzentrationsfähigkeit erlangen.

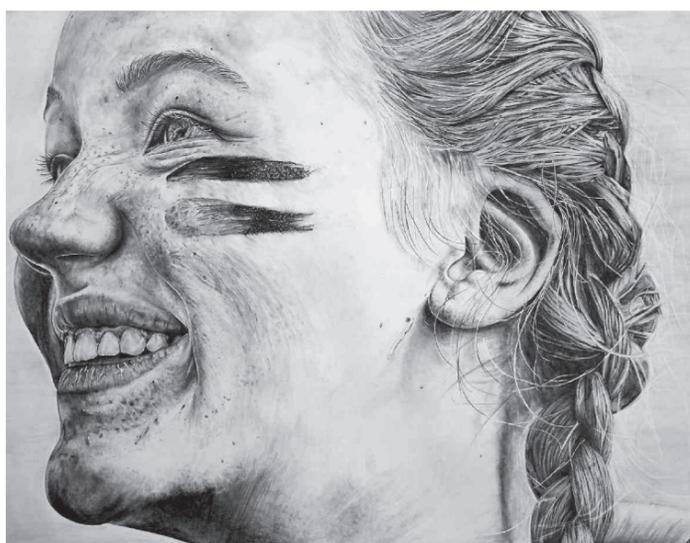
An ein politisch spannendes und sehr kontroverses Thema wagte sich Lukas Blohm mit seiner Arbeit «TTIP – ein Trojanisches Pferd?». Der diskutierte bilaterale Handelsvertrag zwischen der EU und den USA (TTIP) mit dem Hauptziel, Handelshemmnisse beziehungsweise Handelshürden zwischen den Nationen abzubauen wird EU-weit stark diskutiert und mehrheitlich abgelehnt. Der Gymnasiast warf bei seiner Analyse einen sehr kritischen Blick auf dieses umstrittene transatlantische Freihandelsabkommen.

Bei der Maturaarbeit von Nina Magni drehte sich alles um die romanische Sprache und die Kreation eines Spiels,

welches das Erlernen dieser Sprache vereinfachen soll. Dank ihrem Brettspiel mit Fragen in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden soll der Zugang zu ihrer Muttersprache für Fremdsprachige vereinfacht werden. Für die Herstellung des Spiels konnten einige Sponsoren gefunden werden, Liebhaber und Vereinigungen der romanischen Sprache, und so kamen insgesamt 5000 Franken Sponsorengelder zusammen. Mit diesem erfreulichen Betrag konnte die Officina Samedan mit der ersten Ausgabe des Spiels beauftragt werden.

Bilder sind spannungsgeladene irreal-reale Momentaufnahmen. Dies beschäftigte Cilgia Zangger beim Zeichnen von zwei Porträts ihrer Schwester. Aufgrund von Fotografien, zeichnete sie nur mit dem Bleistift die Porträts «Jelscha 1» und «Jelscha 2». Cilgia Zangger ging es darum, eine ihr nahestehende Person durch die Zeichnung noch genauer kennenzulernen. Sie entdeckte dabei ihre Faszination für Augen und gezeichnete Haare. Spannende Bilder sind dabei entstanden, bei deren Betrachtung ein wahres Gefühl der Vertrautheit mit der gezeichneten Person aufkommt.

Beim anschliessendem Apéro kamen die Gäste in den Genuss feiner und gesunder Speisen nach Rezepten von Lena Florinett's Kochbuch – ihrer Maturaarbeit. Die daraus hergestellten Falaffel mit Mangochutney, Frittata, Kürbissuppe, gesunde Cookies und Hefegebäck rundeten den lehrreichen und unterhaltsamen Abend mit einem nicht ganz alltäglichen Apéro ab. (Einges.)



Das Porträt «Jelscha» aus der Maturaarbeit von Cilgia Zangger. Foto: z.Vfg

Wechsel auf der Chamanna d'Es-cha

SAC-Sektion Bernina Am 1. November 2010, also vor sechs Jahren, haben Gabi Schmäh und Stefan Vogler die Chamanna d'Es-cha von den Hüttenwarten Jos und Ruthli Müller übernommen. Sie haben die SAC-Hütte seither mit vielen neuen Ideen und Leidenschaft im Sinne der SAC-Sektion Bernina und allen Bergfreunden bis zum 12. Oktober dieses Jahres geführt. Dabei gab es auch immer wieder Herausforderungen zu meistern und vielmals zu improvisieren, sei es bei der Infrastruktur für das Trinkwasser oder jener des Abwassers. Dank der Initiative von Gabi Schmäh und Stefan Vogler konnte auch der Winterbetrieb auf 2594 Metern Höhe gewährleistet werden.

Seit dem 1. November ist nun der neue Hüttenwart Michel Anrig für die Geschicke der Chamanna d'Es-cha verantwortlich. Michel Anrig hat bereits als Hüttenwart der SAC-Hütte Albigna sowie als Betriebsleiter und Koch im «Languardbeizli» an der Talstation in Pontresina langjährige berufliche Erfahrung gesammelt.

Die SAC-Sektion Bernina dankt zusammen mit Gästen und Freunden der Chamanna d'Es-cha den bisherigen Hüttenwarten Schmäh und Vogler für ihr Engagement und ihren Einsatz zugunsten der Hütte und wünscht Michel Anrig einen guten Start in seine erste Saison in der Chamanna d'Es-cha. Am 18. März findet das Jubiläumfest 125 Jahre SAC Bernina statt. (Einges.)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Im Mathe-Unterricht:
«Robin, was bekommst du raus,
wenn Du 1030 durch 12 teilst
und noch 113 dazuzählst?»
Robin: «Etwas Falsches, Herr
Lehrer!»



Die Musikantinnen und Musikanten mit Dirigent Roman Caprez während ihres Abschlusskonzerts im Pontresiner Rondo.

Foto: Marie-Claire Jur

Harmonisches Musizieren als Gemeinschaftserlebnis

Überzeugendes Ende eines Musikcamps

Musikantinnen und Musikanten des Musikbezirks I vermittelten im Rondo pure Musizierfreude. Das Abschlusskonzert war auch das Ergebnis intensiver Proben.

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen – und in diesem Fall zu hören, – wie weit die Leidenschaft für eine Sache jemanden tragen kann. Am Sonntagnachmittag bewiesen dies gut 50 Musikantinnen und Musikanten aus der Region im Rondo von Pontresina. Die Ad-hoc-Forma-

tion aus Hobbymusikern aus dem Musikbezirk I hatte im Rahmen eines Musikcamps ein anspruchsvolles Programm einstudiert und brachte es unter der Leitung von Dirigent Roman Caprez vor gut 120 Zuhörern zur Aufführung. Doch bevor die teilnehmenden Musikanten aus den Talschaften Engadin, Samnaun, Müstertal, Puschlav und Bergell ihr Bestes geben konnten, war Fleissarbeit angesagt: Ein Probenstag (Register- und Gesamtprobe) vor gut einer Woche, gefolgt vom intensiven zweitägigen Probenwochenende, während dem die in den Registerproben erlernten und geübten Stücke zusammen mit dem Blasorchester zu einem grossen Ganzen zu-

sammengefügt werden mussten. Das Resultat dieser Arbeit war beeindruckend. Denn Roman Caprez hatte ein anspruchsvolles Programm für das Abschlusskonzert zusammengestellt. Das zeigte sich schon im ersten Stück «Flashing Winds» des Komponisten Jan Van der Roost mit den mehrfachen Rhythmuswechseln, welche die Musikantinnen und Musikanten gut meisterten.

Wohl kamen die Zuhörer im Verlauf des gut einstündigen Konzerts auch in den Genuss von Marschmusik, wie sie alle Musikgesellschaften pflegen, doch das Gros des Programms führte die Zuhörer querbeet durch verschiedene Musikstile und Kulturen Europas. Es er-

klangen weniger bekannte, aber nicht minder berührende Kompositionen wie Philip Sparkes «Dance of the Whale», das vom Blauwal erzählt, einer der neun aussterbenden Tierarten, denen der Engländer ein musikalisches Denkmal gesetzt hat. In die Welt der Mythen entführte Thomas Doss mit seinem «Of Castles and Legends». Ein spannungsgeladenes Stück um das tragische Ende eines Burgfräuleins, das auf der Flucht vor den Häschern und zur Wahrung der Jungfräulichkeit sich vom Turm in den Tod stürzt. Spannungsgeladenes Musizieren bot auch das präsentierte Potpourri von Ennio Morricones Filmmusiken, bei der natürlich «Spiel mir

das Lied vom Tod»: aus Sergio Leones gleichnamigen Western nicht fehlen durfte. Arrangiert von Johan de Meij bot diese Folge von Ohrwürmern kunstvolle Übergänge und einige effektvolle Kunstpausen. Das Ad-hoc-Ensemble musizierte mit einem satten kompakten Sound. In bester Erinnerung wird auch die Interpretation der Filmmusik «Casino Royale» von David Arnold bleiben, arrangiert von Frank Bernaerts. Sie liess einen Moment lang die Poker Faces von Daniel Craig und Mads Mikkelsen vor dem geistigen Auge aufleben.

Mehr Fotos zum Musikcamp und zum Abschlusskonzert sind in einem Fotoalbum auf www.engadinerpost.ch zu sehen.

311 Waffen und viel Munition abgegeben

Polizeimeldung Letzten Samstag haben die Polizeiposten der Kantonspolizei Graubünden in einer konzentrierten Aktion Waffen und Munition entgegengenommen. Insgesamt nutzten 195 Personen diese Möglichkeit, um Waffen und Munition kostenlos abzugeben.

Bei der dritten Waffenrückgabeaktion der Kantonspolizei Graubünden wurden laut der Kantonspolizei insgesamt 311 Waffen und 184 Kilogramm Munition freiwillig abgegeben. Bei den zurückgegebenen Waffen handelt es sich um 178 Ordonanzwaffen, hauptsächlich Karabiner und Sturmgewehre, 77 Jagdwaffen und Sportgewehre sowie 33 Faustfeuerwaffen. Weiter nahm die Kantonspolizei zwölf Druckluftwaffen und elf Stichwaffen entgegen. Der grösste Zulauf bei der Abgabe wurde im Bündner Rheintal registriert. Alleine in Chur erschienen beim Polizeikommando 49 Bürgerinnen und Bürger zur Waffenrückgabe. Der nächste organisierte Waffenabgabetag findet in drei Jahren statt. Wer die Rückgabeaktion verpasst hat und nicht so lange warten möchte, kann Waffen und Munition zu den Schalteröffnungszeiten auf jedem Polizeiposten weiterhin abgeben. (kp)

WETTERLAGE

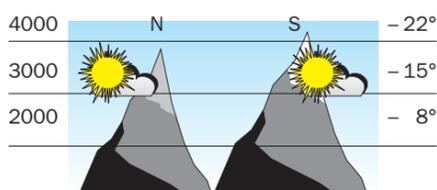
Der Alpenraum liegt im Zentrum eines mächtigen Tiefdruckkomplexes. In diesem Zuge haben sich mehrere Teiltiefs samt Frontensystemen ausgebildet, welche einen grösseren Bogen um Südbünden herum machen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Ein sonniger, jedoch winterlich kalter Herbsttag! Nach klarer Nacht starten wir vor allem in den schneebedeckten Tälern mit sehr strengem Frost. Vor allem im Bergell und im Puschlav sind von Norditalien her Nebel- und Hochnebelfelder zu Tagesbeginn nicht ausgeschlossen. Ansonsten herrscht ungetrübt Sonnenschein an einem grossteils wolkenlosen Himmel. Erst zum Abend hin ziehen aus Nordwesten Wolkenfelder auf. Trotz des ausgiebigen Sonnenscheins müssen wir uns auf frostige Temperaturen einstellen. Der Winter wird uns an den nächsten Tagen fest im Griff haben.

BERGWETTER

Die frisch verschneiten Berge erstrahlen bis in den Nachmittag hinein im ungetrübt Sonnenschein. Es ist nur schwach windig, jedoch hochwinterlich kalt. Im Laufe des Nachmittags kündigen sich über den Gipfeln Wolkenfelder aus Nordwesten an.



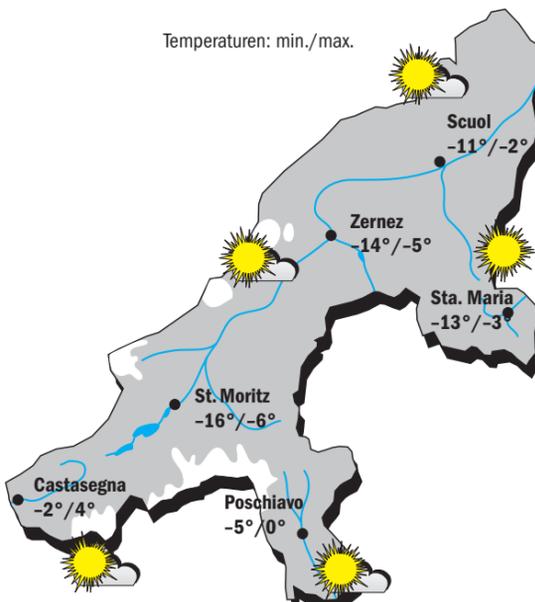
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-8°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-15°	Buffalora (1970 m)	-11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-10°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -13 -2	°C -5 1	°C -3 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -16 -6	°C -9 -4	°C -5 -3

Personenwagen überschlägt sich

Polizeimeldung Bei einem Verkehrsunfall auf der Berninapassstrasse zwischen La Rösa und Sfazü sind am Samstagmorgen eine Autolenkerin und ihre Beifahrerin leicht verletzt worden.

Eine 43-jährige Personenwagenlenkerin fuhr am Samstagvormittag auf der schneebedeckten Berninastrasse H29 von La Rösa talabwärts in Richtung Sfazü. Bei der Örtlichkeit Braita geriet sie bei einem Wendemanöver über den linken Fahrbahnrand hinaus. Das Fahrzeug überschlug sich in der Folge auf dem steil abfallenden Hang mehrmals und kam zirka 80 Meter unterhalb der Berninastrasse an einem liegenden Baumstamm zum Stillstand.

Die Lenkerin und ihre Beifahrerin wurden leicht verletzt. Das schreibt die Kantonspolizei in einer Medienmitteilung. Nach der Bergung durch die Polizei wurden die beiden Frauen mit der Ambulanz ins Spital nach Poschiavo gebracht und dort medizinisch versorgt. Am Fahrzeug entstand grosser Sachschaden.

Für die aufwendige Bergungsaktion des Fahrzeuges musste die Berninastrasse für rund eine Stunde gesperrt werden. (kp)